

5001

Gemeinsames Prüfungsamt?

Ja / nein

Falls ja: P / K / V

Unterschrift:

Termine:

Landgericht Hamburg

Wiedergutmachungskammer

Rückerstattungssache

Wolffheim, Dr. Willy

Bevollmächtigte:

Fürst, Ludwig, Dr. G. G. G. G.

Berechtigte

Vollmacht Bl.

gegen

Dr. Reiss - W 181-3142-

Rückerstattungs-
pflichtige

Bevollmächtigte:

Vollmacht Bl.

Betr. Rückerstattung

Luzifer

Wertfestsetzung Bl.

Weggelegt: 19 53

- Aufzubewahren: - bis einschl. 19 88

- dauernd -

2

WiK 361

1951

71503-1-

Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht Hamburg

Aktenzeichen: Z 1503

Beglaubigte Abschrift !

Hamburg 36, den 16. Juni 1950
Sievekingplatz Ziviljustizgeb. (Anbau)
II. Stock, Zim. 740 — Telefon: 35 17 31

An die
Finanzbehörde der Hansestadt Hamburg,
Hamburg 36 - Gänsemarkt 36

1.)

~~Nachfolgendes Schreiben ist für~~
~~bestimmt. Es wird Ihnen als~~ ~~des~~ ~~der Genannten~~
~~zugestellt. Ihre Befugnis für den~~ ~~die Genannte~~ ~~zu handeln, ist bereits nachge~~
~~wiesen~~ ~~muß noch nachgewiesen werden.~~

1. Wegen des von Dr. med. Willy Wolffheim geb. 13.8.87 in Braunschweig
Ostpr., wohnhaft in Akron/Ohio
~~als Rechtsnachfolger des~~ ~~der~~

vertreten durch RA Fuerst (22a) München-Gladbach, Bismarckstr. 73

geltend gemachten Anspruchs wegen Entziehung ~~des~~ ~~der~~ folgenden Vermögenswerte
wird das förmliche Rückerstattungsverfahren eröffnet.

- a) Schiffspassagen bei der Hapag x) ~~gemäß anliegender~~
b) 2 Liftvans mit Umzugsgut xx) ~~MGAF/C Anmeldung vom~~
11. November 1948

2. Der Anspruch wird Ihnen bekanntgegeben,

- ~~a) weil Sie den~~ ~~die beanspruchten Vermögenswert besitzen und darüber verfügen~~
~~können, so daß Sie als Rückerstattungspflichtiger im Sinne des Art. II REG in Frage~~
~~kommen,~~
b) weil Sie den ~~die beanspruchten Vermögenswert früher inne gehabt haben und~~
deshalb gemäß Art. 25 REG möglicherweise verpflichtet sind, eine als Ersatz für den
~~die Vermögenswert erlangte Entschädigung herauszugeben oder eine Forderung~~
darauf abzutreten,
c) weil Sie als

~~durch eine Rückerstattungsanordnung der beantragten Art in Ihren Rechten betroffen~~
~~werden könnten.~~

- d) gemäß Art. 53 Abs. 1 Satz 3 REG.

3. Falls Sie der Rückerstattung widersprechen oder ihr nur unter bestimmten Voraus-
setzungen zustimmen wollen, müssen Sie das binnen 2 Monaten nach Zustellung dieses
Schreibens erklären. Eine solche Erklärung wäre in 3 facher Ausfertigung einzureichen.
Auch wenn Sie sich schon früher geäußert haben, so ist die neuerliche Abgabe einer
Erklärung nicht entbehrlich.

Falls innerhalb der vorbezeichneten 2 Monatsfrist keine solche Erklärung von Ihnen
eingeht, kann das Wiedergutmachungsamt die tatsächlichen Behauptungen des Antrag-
stellers als richtig ansehen und wird dementsprechend möglicherweise die beantragte
Rückerstattung ^{bezw.} Herausgabe des Ersatzes — anordnen.

gez.

Beglaubigt:

2 Anlagen

Justizangestellter.

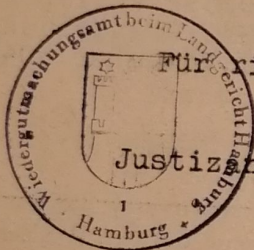
Vermerk:

- x) Laut MGAF/P-Anmeldung des OFP Hamburg (Aktenzeichen: O 521o - P 53 h) vom 3.12.1948 wurde von der Hapag ein Betrag von RM:1.453,50 für einen Dr. Willi Wolffheim, Berlin, an die Oberfinanzkasse Hbg. überwiesen.
- xx) Laut MGAF/P-Anmeldung der Deutschen Bank, Filiale Hamburg, wurde ein Versteigerungserlös von RM:3.925,20 auf das Konto Claus Göttsche gezahlt, der später an die Control Commission for Germany Finance Division überwiesen wurde.

Ausgefertigt: 16.5.50/Kl.

Gelesen am

Abgesandt am: 19. Juni 1940 gez. May.
m/ Zustellungsurkunde und 3 Anlagen



Für richtige Abschrift:

[Signature]
Justizangestellter als Urkundsbeamter
der Geschäftsstelle

DR. WILLIAM L. WOLFFHEIM
EAR, NOSE AND THROAT
FIRST-CENTRAL TOWER (625)
AKRON, OHIO
BLACKSTONE 6616

December 8, 1950

Herrn Rechtsanwalt F ü r s t
Bismarckstrasse 73
(22a) MÜNCHEN-GLADBACH, Germany.

Sehr geehrter Herr Rechtsanwalt Fürst!

Wie ich Ihnen bereits mit Brief vom 17. November 1950 mitteilte, hat sich die Erfüllung der vom Wiedergutmachungsamt beim Landesgericht Hamburg gemachten Auflage bis jetzt verzögert, da ich die Unterlagen erst vom Department of Justice (Justizministerium) in Washington, D.C. einverlangen musste, welches vor längerer Zeit schon eine genaue Aufstellung meiner Wiedergutmachungsansprüche mit Beweisunterlagen verlangt hat.

Ich lasse Ihnen nunmehr die Originalliste über das entzogene Umzugsgut zugehen, die von der damaligen Deutschen Behörde (Polizeipräsidium, Köln a/Rh.) beglaubigt und gestempelt ist. Ich habe ausserdem die Richtigkeit der Aufstellung nochmals hier an Eides statt versichert.

Meine Ansprüche, soweit sie sich auf das entzogene Umzugsgut beziehen, beziffern sich demnach auf

RM 61.524,70 ausschliesslich Verzinsung seit 22. Juni 1939.

Meine Ansprüche, soweit sie sich auf die Einziehung der Passagekosten beziehen, betragen \$ 696.00 ausschliesslich Verzinsung seit 20. Dezember 1938.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Dr. William L. Wolffheim
Dr. William L. Wolffheim.

3 Anlagen

Garderobe.

12

Gegenstand	Zahl	extra Bezeichnung	RM
Kleiderschrank	1	zwei-türig, weisse	80.-
Wandspiegel	1	dto.	35.-
kleines Komödien	1	dto.	10.-
Stuhl	1	dto.	5.-
Schirmständer	1	Messing	5.-
kleine Teppiche	2	1 Kammgarn 190x90 1 Wolle 145x115	6.-

Inhalt der kl. Komode:

Vorräte an Seife u. a. Toilettenartikeln.

45.-

186.-

Inhalt des Kleiderschranks:

Wollene Regenmäntel	42 Stück	weisse, braune	48.-
Wollkleider	34 Stück		28.-
Wollene Mäntel etc. etc.	55		65.-
Seidenkleider	5		16.-
Seidenkleider etc. etc.	14		9.-
Wollkleider	22	Altkleidern	36.-
Wollkleider	7	etc.	35.-
Wollkleider	2	etc.	18.-
Wollkleider etc.	12	etc., etc., etc.	28.-
Wollkleider mit Seiden			20.-
Wollkleider mit Seiden	10		18.-
Wollkleider mit Seiden	10		20.-
Wollkleider	24		
Wollkleider	2		

Küche.

2.

13

Gegenstand	Zahl	extra Bezeichnung	RM
Küchenbüfett	1	weiss, 4teilig	186.-
Abwaschtisch	1	dto.	400.-
Herd	1	Gas, 4flammig, Meurer "Prometheus"	120.-
Putzschrankchen	1	weiss	5.-
kleiner Tisch	1	dto.	5.-
Stühle	2	dto.	6.-
Kochkiste	1	dto.	3.-
Mülleimer	1	dto.	2.-
Lampenpendel	1	dto.	2.-
Bretterregale auf dem Balkon	2	dto.	2.-
Bretterregale i.d. Speisekammer	3	dto.	3.-
Vorratsschrank a.d. Balkon	1	dto.	5.-
Inhalt des Küchenbüfetts:			
Tägliches Essgeschirr	42teilig	weiss, Porzellan	40.-
tdo. Gläser	18teilig		9.-
Diverse Einzelstücke Geschirr	65		50.-
Diverse Küchengeräte	8		16.-
Diverse Holzbretter u. Holzlöffel	16		9.-
Kochtöpfe	12	Aluminium	36.-
Bratpfannen	7	dto.	21.-
Wasserkessel	2	dto.	10.-
Backformen etc.	10	Steingut, Blech, etc.	20.-
Besenschrank mit Besen			20.-
Flätkbrett, Armelbrett	je 1		10.-
Bügeleisen mit Untersatz	je 1	elektr.	10.-
Speisekammer:			
Vorratstönnchen	14		7.-
Wage mit Gewichten	1		10.-

1270.-

Wartezimmer

3.

14

RM

Gegenstand	Zahl	extra Bezeichnung		
Chaiselongue	1	Cord-Bezug	40.-	50.-
Nähmaschine	1		150.-	250.-
Stühle	5	Hussbaum-Holz	40.-	50.-
Wandspiegel	1	mit Glaskonsölehen	25.-	25.-
Gumm schuhbretter	2	Holz	5.-	5.-
kleine Stehlampe	1		10.-	10.-
Vorhang	1		5.-	5.-
Decke zur Nähmaschine	1		1.-	1.-
Fensterscheibenbespannung	2	Markisette	3.-	3.-
kleine Bildchen	4		4.-	4.-
Wäschrtruhe	1		5.-	5.-
Komode	1		5.-	5.-

übertrag 1270.-

1.683.-

Ärztliches Sprechzimmer

4.

15

Gegenstand	Zahl	extra Bezeichnung	R M
Schreibtisch	1	braun, Eichen-Holz	übertrag 1.683.-
Sessel	4	dto.	100- 125.-
Sofa	1	grau Wachstuch	100- 120.-
<u>Instrumentenschränk</u>	1	grau	50- 50.-
Drehstuhl	1	weiss	500- 1600.-
Speisküle	1	dto.	10- 10.-
Abfalleimer	1	dto.	10- 10.-
Waschtisch	1	dto.	3- 3.-
kleines Schränkchen	1	dto.	75- 120.-
Rollwand	1	dto.	20- 20.-
Inhalationsapparat	1	dto, elektr.	10- 10.-
Kopflichtbad	1	dto., "	30- 45.-
Halslichtbad	1	braun, "	15- 20.-
Bestrahlungslampen	2	weiss, Nickel	20- 20.-
Wandbeleuchtungsarm	1	Nickel	40- 50.-
Hängelampe	1	3flammig	20- 30.-
Schreibtischlampe	1	Nickel	40- 40.-
Glasinstrumententische	2	weiss	40- 40.-
Glasinstrumentenwand- schränkchen	2	dto.	4- 4.-
Aufhängeregale	2	dto.	10- 10.-
kleine Wanduhr	1	dto.	10- 10.-
Personenwaage	1	dto.	30- 50.-
Diverse Schreibtischgeräte			10- 10.-
Diverse Bilder			

Inhalt der Schränke:

Instrumente, Medikamente	500- 1200.-
Flaschen, Salbendosen,	30- 50.-
div. kl. elektr. Apparate.	30- 40.-

Perserbrücken	2	schwarz-rot, 250 x 105	450- 450.-
		blau, 150 x 110	

Briefmarkensammlung

Alt-römische Münzensammlung

braunes Schränkchen
mit Ausziehfachern 2.000.-

9.42 B.-

Wohnzimmer

16
übertrag 9.425.-

Gegenstand	Zahl	extra Bezeichnung	Anschaffungs- Jahr	RM
runder Tisch	1	Nussbaum-Holz	1920	50.- 50.-
Rauchtisch	1	dto.mit Glasplatte	1931	50.- 75.-
kleine viereckige Tische	2	Eichen-Holz	1920	30.- 30.-
Klapptisch	1	Nussbaum-Holz	1920	20.- 25.-
Stühle	4	dto.mit rotem Polster	1920	80 80.-
Sessel	3	dto.mit elbem, braunem, rotem Polster	1931	240 300.-
Flügel	1	Blüthner	1920	1500 5.000.-
Klavierstuhl	1	schwarz	1920	15.- 20.-
Notenpult	1	dto.	1920	10.- 10.-
Violine	1	in Kasten	1932	300-2.000.-
Bücherschränke	2	Nussbaum	1931	300- 400.-
Stehlampe	1	mit Pergamentschirm	1920/32	60- 80.-
Schreibtischlampe	1	dto.	1920/32	20- 25.-
Hängelampe	1	Sternig mit Glasschalen	1931	75-130.-
Teppiche(Perserbrücken)	4	schwarz-rot 210x130, rot 420x100 gestreift 250x115, schwarz-braun-grün 420x100	1920/31	1000- 1.200.-
Bilder	2	Ölgemälde	1920/32	1.450.-
dto.	4	Familienbilder		15- 15.-
dto.	3	kleine Radierungen etc.		5- 5.-
Keramikschaale	1	auf dem Tisch		3- 5.-
Madonna	1	auf dem Schrank(Gips)		5- 8.-
Kästchen	1	mit Photos		30-150.-
Schreibtischutensilien		Schreibmappe, Zintenfass, Federschale, Notiz blocks, Kalender, Bernsteinblock, etc.		30- 50.-
Rauchtischgarnituren		Cigarettenkästen, Aschenscha- len, Feuerzeuge, etc.		15- 20.-
Sesselkissen	2	rot und grau		5- 5.-
Gardinen	4	Markisettenschals		20- 20.-
Fusskissen	1	Polster		3- 3.-
Tonabnehmer	1	auf kleinem Tisch	1932	15- 30.-
Bücher und Noten	350	Bücherbände	}	2000-3.000.-
" "	65	Bände medicin.wissenschaftl.		
" "	90	Notenbände		
Mappen	5	Photos, lose Briefe etc.		210- 400.-
Schallplatten	14	Mappen		

23.984.-

Speisezimmer

6.

17

übertrag 23.984

Gegenstand	Zahl	extra Bezeichnung	Anschaffungs- Jahr	RM.
Büfett	1	rot Mahagoni-Holz	1920	800 - 2.000.-
Glasschränken	1	dto.		350 - 800.-
ovaler Tisch	1	mit 4 Einlegeplatten		200 - 600.-
Stühle	10	mit Rosshaarbezügen		300 - 400.-
Standuhr	1	Dto.		150 - 500.-
Anrichtetischchen	1	dto.		30 - 50.-
Hängelampe	1	dto.		60 - 75.-
Teppich	1	Wolle, 4,15 x 300		50 - 50.-
Nähtisch	1	arabische Schnitzerei		80 - 200.-
Nähtischstuhl	1	dto.		40 - 100.-
Ansatztischchen	4	ineinanderzuschieben Nussbaum-Holz		45 - 75.-
Ölgemälde	3	Seestück, Waldwiese, } italien, Pater		— 1.450.-
Pastellskizzen	2	Lichtstudien		— 100.-
Messingschale	1	getrieben		15.- 25.-
Silberleuchter	2			100 - 100.-
Silberschale	1	mit Glaseinsatz		100 - 150.-
Kompottschale	1	mit Glaseinsatz, plated		20 - 25.-
Bowlenkrug	1			40 - 75.-
Kristallschiff	1			30 - 60.-
Toaströster	1	elektr.		10 - 15.-
Wärmevlamme	1	Porzellan		3 - 3.-
Porzellanfigur	1	Clown		8 - 10.-
Stores	4	2 lange, 2 kurze Schals		30 - 30.-
Gardinen	2	Voile mit Fileteinsätzen		60 - 60.-

Inhalt des Büfetts:

Essservice	77teilig	weiss mit Goldrand	500 - 1.500.-
Kaffeeservice	29 " "	dto.	150 - 700.-
Obstteller	13	dto. mit Früchtebildern	100 - 260.-
Kuchenteller	3	dto.	30 - 30.-
Kaffeekanne, Sahneguss, Zuckerdose	3teilig	weiss Porzellan mit Silberbelag	45 - 60.-
Heisswasserkrug	1	gelb, Steingut	2 - 2.-
Cabarettgeschüssel	7teilig	gelbes Agaglas	20 - 35.-
Weingläser	12	mit weissem Stiel	60 - 120.-
dto.	12	mit grünem Stiel	60 - 120.-
Bierbecher	12		36 - 120.-

33.884.-

Fortsetzung, Speisezimmer

18 7.
Übertrag 33.884.-

Gegenstand	Zahl	extra Bezeichnung	Aeschaffungsjahr	RM
Selterwassergläser	12		1920	36- 60.-
Bowlegläser	12			48- 60.-
Glasteller	12			24- 30.-
dto.	8	klein, für Konfekt		16- 20.-
Gläseruntersätze	12			12- 18.-
dtb.	4	etwas grösser für Flaschen		8- 8.-
				15- 20.-
dto.	10	mit Nickelrand		4- 4.-
dto.	2	dto. " " für Flaschen		3- 5.-
Butterglocke	1	Nickelteller mit Glaseinsatz und Deckel		36- 60.-
Süssweingläser	12			39- 75.-
Liquörgläser	13	6 gelb, 7 weiss		18- 25.-
Rotweingläser	9	weiss		18- 25.-
Weissweingläser	9	grün		36- 72.-
Sektgläser	9	schmale Kelche		15- 20.-
Kristall-Teller	1			120- 250.-
dto. -Schalen	6	2 grössere, 4 kleine		24- 30.-
Glasschalen	3	1 rot, 2 weiss		10- 10.-
Kristall-Kännchen	1			5- 5.-
dto. -Geleedose	1			5- 5.-
dto. -Körbchen	1			3- 3.-
Glas-Deckeldose	1	gelb		2- 4.-
Glastellerchen	2			6- 10.-
Glasbackformen	2	Jenaer Glas mit Rand		4- 5.-
Henkelgläser	2			2- 3.-
einzelne Glasdeckel	2			10- 10.-
Eierbecher	3	weiss mit Goldrand		10- 10.-
Weinflaschenständer	2	Nickel		10- 10.-
Frühstückservice	6teilig	blau, Steingut		25- 30.-
Kristall-Rotweinkaraffe	1			40- 60.-
dto. -Wasserkrüge	2			10- 15.-
dto. -Traubenspüler	1			2- 2.-
Glas-Wasserkrug	1	bunt gemustert		3- 4.-
dto. -Küseglocke	1	mit Deckel		20- 35.-
dto. Vase	1	bunte Landschaft		4- 4.-
Wein-Wasser-Teeglas	je 1	Ersatzstücke.		

34.875.-

II. Fortsetzung, Speisezimmer.

19 8.

Überschlag 54.875.-

Gegenstand	Zahl	extra Bezeichnung?	RM
✓ grosse Messer	12	Silber	80.-
Dessert- "	12	dto.	60.-
Fisch- " "	12	dto.	60.-
Obst- " "	12	dto.	40.-
grosse Gabeln	12	dto.	50.-
Dessert- "	12	dto.	40.-
Fisch- " "	12	dto.	40.-
Obst- " "	12	dto.	40.-
grosse Löffel	12	dto.	60.-
Dessert- "	12	dto.	50.-
Tee- " "	12	dto.	30.-
Mocca- " "	12	dto.	30.-
○ Creme- " "	12	dto, vergoldet.	30.-
Suppenschöpflöffel	1	dto.	50.-
○ Gemüse- " "	1	dto.	40.-
Kompott- " "	2	dto.	40.-
Saucen- " "	2	dto.	30.-
Spargelheber	1	dto.	20.-
○ Sardinen-	1	dto.	10.-
Fischvorlegebesteck	2teilig	dto.	60.-
Salat " " "	2 " "	dto.	50.-
Butter-Käse " "	2 " "	dto.	20.-
Fleischvorlegegabeln	2	dto.	20.-
Brot " " " "	1	dto.	12.-
○ Kuchenzangen	2	dto.	10.-
○ Tortenheber	1	dto.	15.-
○ kleine Gabelchen	2	dto.	5.-
○ Esslöffel	6	dto.	30.-
○ Tee- "	8	dto.	20.-
○ Dessert-	2	dto.	5.-
○ " " Gabel	2	dto.	5.-
○ " " messer	2	dto.	5.-
○ Serviettenringe	4	dto, 2 grosse, 2 kleine.	20.-
Salzstaffage	1	dto.	5.-
○ Weinkorken	2	dto.	5.-
○ Tropfringe	2	1 dto, lbunt	2.-
○ Salzfässchen	9	dto, mit Glasbehältern	9.-
✓ Zuckerstreuer	1	dto " " "	3.-

35.950.-

III. Fortsetzung, Speisezimmer

20⁹
Übertrag 34.950
RM

Gegenstand	Zahl	extra Bezeichnung	
o Messerbänkchen	6	Silber	12.-
o Handspiegel	1	dto.	75.-
o Kartenschälchen	1	dto.	10.-
Kuchenplatte	1	Nickelrand mit Glasplatte	10.-
Teebrett	1	rot Schleiflack	4.-
Kuchendeckel	1	weiss, gestrickt	5.-
Teewärmer	1	grün, gestrickt	3.-
Holzbrotsteller	1		1.-
Strohblumenkränzchen	1		4.-
Kästchen mit Serviettenringen 1			2.-
dto. " Tischbändern 1			1.-
dto. " Tischdekorationen 1			1.-
Vorräte an Papierservietten, Papptellern, etc.			18-18.-
Weinkorken	1	Bernstein	

Inhalt des Glasschränkens:

Kristall-Römer	12		96-180.-
" -Vasen	3		45-60.-
" -Schale mit Fuss	1		15-15.-
" -Kännchen	1	mit Nickeldeckel	8-8.-
o Kultgeräte	4	3 Silber, 1 Messing	30-30.-
o Konfektschälchen	4	Silber	20-20.-
o Serviettenständer	1	dto.	5-5.-
o Zuckerschale	1	dto. mit Glaseinsatz u. Löffel	10.-
o Glasflacons	3	mit Silberfassung	9-9.-
Schirmgriff	1	Emaillé mit Bernstein	25-45.-
o Armreif	1	Silber	10-10.-
o kleine Döschen	2	dto.	5-5.-
o " Schälchen	1	dto.	5-5.-
o Salzfässchen	1	russische Arbeit	10-10.-
o Portemonnaie	1	Schildpatt	10-10.-
o Miniatur-Medaillon	1	Silberrand	5-5.-
o Väschen	1	Silber	3-3.-
Glasschälchen	1	mit Fuss	5-5.-
Scherenband	1	Biedermaierarbeit	10-10.-
Madönnchen	1	Lindenholz	25-25.-
Spitzendeckchen	1		20-30.-
Tierfigütchen	14	aus Bronze, Holz, Porzellan, Knochen	60-75.-
Plaketten	3		15-15.-

Porzellan

36.726.-

IV. Fortsetzung, Speiseszimmer

10.

21

R. 14

Gegenstand	Zahl	extra Bezeichnung	
			Liboritag 36.726.-
Figuren	2	Porzellan, Meissen	50-50.-
kleines Pottpourie	1	dto., dto.	10-10.-
Teller	2	dto., dto.	25-25.-
Tintenfass	1	dto., dto.	35-35.-
Deckeldüschchen	1	dto., dto.	10-10.-
Tassen	2	dto., Berlin	60-80.-
Teebüchse	1	dto., dto.	5-5.-
Moccatasse	1	dto., Hymphenburg	10-10.-
Vase	1	Cloissonnet	15-15.-
Teller	1	Porzellan	8-10.-
Vögel	2	dto.	16-20.-
kleiner Teller	1	dto.	5-5.-
Mocca-Tassen	12	dto.	36-38.-
Likörgläschen	8	Glas	16-16.-
Likörkrüge	2	Ton	5-5.-
kleine Untersätze	12	Nickel	6-12.-
Weinkorken	8	Glas, Porzellan, Holz	12-16.-
Blumenvasen	25	Glas und Porzellan	50-50.-
Vorräte, Blechdosen etc.			30-50.-

37.186.-

Damen-Schlafzimmer.

22 //

Gegenstand	Zahl	extra Bezeichnung	RM
		<i>übertrag</i>	37.186
Bett mit 3teiliger Matratze	1	Ahorn-Holz	200- 950.-
Schrank	1	dto., 2türig	150- 950.-
Nachtschränken	1	dto.	15- 30.-
Nachttischchen	1	dto.	25- 30.-
Frisiertoilette	1	dto.	120- 175.-
kleiner Sessel	1	dto.	25- 30.-
Stuhl	1	dto.	10- 15.-
kleine Truhe	1	dto.	15- 20.-
Bidet	1	dto.	10- 10.-
Bettvorleger	2	braun	10- 10.-
kleine Perserbrücke	1	blau, 110x85	65- 65.-
Waschbecken	1	Firekley	40- 50.-
Handtuchhalter	1	2armig, Glas	5- 5.-
Wandspiegel mit Glaskonsöhlen	1	im Holzrahmen	15- 15.-
Soldatenportrait	1	Pastell-Zeichnung	10- 10.-
kleine Bildchen	12		12- 12.-
Lampe	1	Messing getrieben	75- 120.-

Inhalt des Schrankes:

Damengarderobe	3.200.-	— 1000.-
Damenleibwäsche		— 800.-
Haushaltswäsche		— 1200.-
Damenschuhe		— 200.-

Inhalt der Frisiertoilette:

Damentoilettensachen	50- 50.-
Taschentücher	25- 30.-
Handschuhe	90- 150.-
Kleinigkeiten	10- 10.-

Damen-Schmuck

— 1270.-
49.993.-

Herren-schlafzimmer.

12.

23

Gegenstand	Zahl	extra Bezeichnung		
Messingbett mit 2teiliger Matratze	1	Ahorn-Holz	200- 200.-	
Kleiderschrank	1	dto., 3türig	300- 500.-	
Wandschränken (Apotheke)	1	dto.	50- 175.-	
Nachtschränken	1	dto.	25- 30.-	
Stuhl	1	dto.	10- 20.-	
kleine Tische	2	dto. mit Glasplatten	90- 145.-	
Couch mit 3 Rollen, 3 Kissen	1		150- 150.-	
Sessel	1		40- 50.-	
Radio-Apparat	1	"Imperial 1930"	100- 150.-	
Bilder	3	Drucke	25- 25.-	
Familien-Photographien	2		2- 2.-	
Bettvorleger	2	grün, grau	20- 20.-	
Läufer	1	grau 400 x 135	100- 135.-	
Bettdecke	1	rostbraun	20- 20.-	
Vorhang, 3teilig	1	dto.	15- 15.-	
Scheibengardinen	2		2- 2.-	
Papierkorb	1		2- 2.-	

Übertrag 412.993.- RM

Inhalt des Schrankes:Damen- und Herrengarderobe
Herrenwäsche, *Schuh*

— 4.500 —

Badezimmer.

Bank	1	weiss	8- 10.-
Wandschränken (Apotheke)	1	dto.	8- 10.-
Kleiderhaken	2	dto.	2- 2.-
kleiner Spiegel	1		3- 3.-
Schwammhalter f.d. Badewanne	1	dto.	1- 1.-
Handtuchhalter	1	2armig, Glas	5- 6.-

49.165.-

Wäsche-Liste.

24

13.

Übertrag 49.165.-

RM

Gegenstand	Zahl	extra Bezeichnung.	
Herren-Wäsche:			
Nachthemden	1 Dtz.		80.-
Flutthemden	1 1/2 "	dazu je 1 Paar extra Ärmel und 2 Kragen	80.-
Sportthemden	1 "	mit langem Arm.	36.-
" "	1/4 "	" kurzem "	12.-
Unterhosen	1 "	mit langem Bein	36.-
" "	3/4 "	" kurzem "	12.-
" "	1/2 "	Wolle	18.-
Kniestrümpfe	1 1/2 "		26.-
Wintersocken	1 "		24.-
Sommersocken	1 1/2 "		20.-
weisse Umlegekragen	2 "		24.-
Taschentücher	3 "		18.-
Strumpfschoner	3 "		10.-
Rasiertücher und -Servietten	1/2 "		3.-
Weisse Socken	2 Paar		5.-
schwarze "	3 "		3.-
" " Wintersocken	4 "		8.-
Pyjamas	4 "		16.-
Badehosen	2 "		6.-
Frackhemden	2 "		10.-
Smokinghemden	2 "		10.-
weisse Abendhemden	4 "		20.-
Arztkittel	1 Dtz.	für den Gebrauch in der Praxis	60.-
Handtücher	1 "	" " " " " "	12.-
Prottiirtücher, klein	1 1/2 "	" " " " " "	18.-
kleine Instrumententücher	2 "	" " " " " "	12.-
ausserdem:			
Handschuhe	6 Paar		30.-
Cachenez	2		10.-
Manchetttenknöpfe	1 "		35.-
Schlipsnadel	1		35.-
Fernglas	1		50.-
Heizkissen, elektr.	1		80.-
Gamaschen	3 "		15.-
kleine Toilettensachen wie			9.-
Gürtel, Strumpfhalter, etc.			25.-

49.918.-

Fortsetzung, Wäsche-Liste

14.
25

Gegenstand	Zahl	extra Bezeichnung.	RM
Damen-Wäsche:			Übertrag 49. 918.-
Nachthemden	1	Dtz. Seide	120 - 120.-
" " "	1/2	" Kunstseide	30 - 30.-
Hemdhusen	1/2	" "	30 - 30.-
Hemden und Schlüpfer (passend)	1/2	" "	48 - 60.-
Schlüpfer extra	1/2	" "	12 - 18.-
" "	1/2	Wolle	18 - 25.-
Garnituren Sport-Unterzeug	2	"	7 - 7.-
Unterzüge	5	Kunstseide	20 - 30.-
Pyjamas	3	"	24 - 30.-
Wieder	3	"	20 - 45.-
Büstenhalter	1	"	24 - 24.-
Strümpfe	1, 1/2	"	18 - 18.-
Wollstrümpfe	4 Paar	"	8 - 8.-
Frisierkragen	5	3 kleine, 2 grosse	8 - 8.-
Taschentücher	4 Dtz.	"	35 - 35.-
Servier- und Bettischürzen	1/2	"	12 - 12.-
Küchenschürzen	1/2	bunt	12 - 12.-
Schwesternschürzen	10 Stck.	weiss	30 - 30.-
Sport-Waschblusen	8	"	16 - 16.-
Bademantel	1	"	10 - 10.-
Badeanzüge	2	"	10 - 15.-
Strandanzug	1	"	10 - 10.-

Damen-Schmuck:

50.510.-

Anhänger	- 1	RM 325.-
Garnitur (Nadel, Ohrringe, Ring)	- 1	300.- altes Familienerbstück
Nadeln	- 4	150.- goldener Steg mit: a) halbe Perle b) Korallengewebe c) Lapilasulistein d) je 4 kleine Brillant- und Rubin/ Splitter.
Ringe	- 4	200.- a) Bernsteinstück b) Rauchtopas c) kleiner Brillant d) dto. mit 2 kleinen Perlichen
Armbänder	- 2	130.- a) Goldreif b) Kettchen aus Gold dorn.
Ketten	- 4	120.- 3 Bernsteinkette, 1 Korallenkette
silbernes Handtäschchen	- 1	100.-
silbernes Portemonnaie	- 1	25.-
silberne Manschettenknöpfe	- 1 Paar	20.-

1270.-

1.270

51.780.-

II. Fortsetzung, Wäsche-Liste

26 15.
Übertrag 51.780
R.M.

Gegenstand	Zahl	extra Bezeichnung		
Haushalt-Wäsche:				
Bettgarnituren (für je 2 Betten)	8	weiss	120.-	160.-
Bettlaken, extra	6	"	24.-	30.-
Bettgarnituren f. Hausangestellte	3	"	15.-	15.-
Plumeau-Besüge	3	"	15.-	15.-
Tischtücher f. 12 Personen	1	"	25.-	25.-
" " " 10 "	2	"	40.-	40.-
" " " 8 "	3	"	36.-	30.-
" " " 6 "	10	tägliche Gebrauchs-geräthe	60.-	60.-
Kaffeedecken f. 8 "	1	weiss mit gelb	15.-	20.-
" " f. 6 "	3	bunt	12.-	12.-
" " f. 4 "	4	bunt	10.-	10.-
grosse Servietten	4, 1/2 Dtz.	weiss	65.-	65.-
kleine " "	3	" "	45.-	45.-
Kaffeeservietten	2	" bunt	30.-	30.-
Serviertücher	3		3.-	3.-
Tablettdecken	8		8.-	8.-
Küchendecken	8		8.-	8.-
Mappe mit div. kleinen Decken	1		10.-	15.-
Frottiertücher	3	Dtz.	66.-	66.-
weisse Handtücher	4	"	66.-	66.-
Badelaken	3		24.-	24.-
Badeteppiche	3		9.-	9.-
Bademäntel (f. Herren)	2		30.-	30.-
Badetaschen	3		4.-	4.-
Waschlappen	3	"	3.-	3.-
extra Kissenbesüge	1, 1/2	" je 6 grosse, 6 kleine.	25.-	25.-
Küchenhandtücher	2	Dtz. für jede Sorte: Gläser, Tel-ler, Messer, Töpfe, Hände,	160.-	160.-
Handtücher f. Hausangestellte	1	"	8.-	8.-
Polier- und Staubtücher	1	"	6.-	6.-
kleine Lappen, Toilettentücher etc.	1	"	3.-	3.-
Scheuertücher	5 Stck.		3.-	3.-
Abwaschlappen	5 "		3.-	3.-
verschiedene alte Gardinen, Decken etc.			-	-

52.684

Kleider-Liste.

16.
27

Gegenstand	Zahl	extra Bezeichnung	RH
Herren-Garderobe:			
Frack	1	150- 300.-	
Smoking	1	100- 200.-	
Gehrock	1	50- 200.-	
Abendanzug	1	100- 200.-	
Winteranzüge	3	240- 300.-	
Sommeranzüge	3	140- 300.-	
weisse Flanellhosen	1	20- 30.-	
graue " "	1	20- 30.-	
grauer Sportanzug	1	40- 50.-	
Reithose	1	30- 35.-	
Leinenanzug	1	20- 30.-	
Leinenhosen	2	10- 10.-	
Wintermäntel	2	200- 200.-	
Regenmantel	1	30- 30.-	
Pelze	2	1 Gehpels, 1 Sportpels 900.-	
Trainingsanzug	1	10- 10.-	
Wollwesten	2	10- 10.-	
Pullover	2	10- 10.-	
Reitschuhe mit Ledergamaschen	je 1 Paar	30- 30.-	
Schuhe	12 Paar	2 schwarz, 2 gelb, 4 braun 120.- 1 grau, 1 Leinen, 1 Gemisch. 1 Sportstiefel. 50- 65.-	
Hüte	5	2 grau, 1 grün, 1 schwarz, 1 Zylinderhut	
=====			
Damengarderobe:			
Abendkleider	2	rosa, blau 200- 400.-	
Teekleider	1	schwarz 50- 75.-	
Wollkleider	3	150- 200.-	
Seidenkleider	3	dunkelblau, grün, rotbraun 200.- dunkelblau, bunt, rosa 160.-	
Leinenkleider	3	rosa, blau-weiße, rotbunt 90.-	
Komplet	1	graugrün 100- 150.-	
Kostüme	2	schwarz, grau 100- 200.-	
Mäntel mit dazugehörigen Röcken	4	dunkelblau, grau, weiße, 320- 450.- dunkelblau (Sommer) 500.-	
Pelze	2	1 Gehpels, 1 Sportpels 800.-	
Röcke extra	3	braun, Sportrock, grünbraun 60.-	
Skianzug und dazugehörige Windjacke	1	dunkelblau, graublau 30- 50.-	
Regenmantel	1	20- 20.-	

58.399

Fortsetzung, Kleider-Liste.

28

17.

Gegenstand	Zahl	extra Bezeichnung	RM
		übertrag	58.3 99.-
Tenniskleider	2		8.- 8.-
Tennishorts	1		3.- 3.-
Servierkleider	2		5.- 5.-
Hausansüge	3	grau, dunkelblau, schwarz	30.- 35.-
Morgenröcke	2	rosa, rot-grau	30.- 45.-
Pullover	6	rot, dunkelblau, hellblau, rosa	48.- 65.-
		braunmeliert, grün	64.-
Blusen (Seide)	8	2 dunkelblau, 2 heller blau,	80.-
		3 weiss, 1 hellgrün	90.-
Hüte	9	1 schwarz, 1 dunkelblau, 3 braun	180.-
		1 grau, 3 Strohhüte.	120.- 150.-
Felaskrawatte	1	Hermelin	100.- 180.-
Handtaschen, Handschuhe, Gürtel, Schlipse etc.			
Schuhe	18 Paar	2 Abendsch., 1 schwarz, 3 blau, 5 braun, 1 grau, 2 weiss, 1 Gummi 1 Sportstiefel, 1 Skistiefel, 1 Tennissch., 1 Hausschuh.	225.-
Morgenschuhe	2 "		16.- 25.-
Wollsachen zum Wintersport wie Fausthandschuhe, Socken, Wollmützen, etc.			15.- 15.-
Allerlei Kleinkram			10.- 10.-
Trenchcoat	1		10.- 10.-
kleine Bastseidenjacke	1		8.- 8.-
Nachtrag zur Herren-Liste:			40.-
Schlafröcke	2	1 Winter-, 1 Sommerschlafröck	50.-
Morgenschuhe	1 Paar		5.- 8.-
Trenchcoat	1		10.- 10.-
Regenschirme	2	Damen u. Herr	20.- 20.-
Spazierstöcke	2	" " "	10.- 10.-

59.483.-

Einzelne bisher nicht genannte Sachen

29 18.

Übertrag 59.483.-

Gegenstand	Zahl	extra Bezeichnung	RM
Damenski mit Stöcken u. Fellen	1 Paar		35- 45.-
Aktenmappen	2		20- 20.-
Papierkörbe	2		6- 6.-
Blumenständer	2		6- 6.-
Kleiderbügel			- -
Mottentüten			- -
Einkochkessel mit Zubehör	1		10- 12.-
Waschwannen, klein, Kessel	2	1	6- 6.-
Waschschlauch und Wasserschöpfe	je 1		3- 3.-
Tennisschläger	1		15- 30.-
Automützen und -brillen	je 2		6- 6.-
Picknickkoffer	1		5- 5.-
Klappstuhl	1		2- 2.-
Liegestuhl mit Matratze	1		10- 10.-
Brotkorb, Brotkasten, Brotmaschine	je 1		12- 12.-
Rucksack	1		3- 3.-
Ein Posten Konserven-Gemüse			25- 25.-
dto. selbst Eingemachtes			10- 10.-
Thermosflaschen	3		9- 9.-
div. Tonröhren v.d. Zentralheizung			3- 3.-
Etwas Vorräte an Hülsenfrüchten			2- 2.-
dto. " an ärztl. Medikamenten und Kosmetika.			15- 15.-
Kartons mit alten Briefen	3		- -
Kleine Vorräte an Küchenutensilien, Bürsten, Besen etc.			10- 10.-

59.723.-

Neuanschaffungen 1938

30 19

Übertrag 59.723.-

Gegenstand	Zahl	extra Bezeichnung	RM
Schreibmaschine	1	eingetauscht gegen eine Alte (40.-RM), Zuzahlung 200.-RM	150- 240.-
Stoff zu 1 Wollkleid und 1 Wollrock		40.-RM	30- 40.-
1/2 Dtz. Damenstrümpfe à 1,95M	6	11,70 RM	12- 11.70
3 Paar Damenschlüpfer à 2,45 M	3	7,35 RM	6- 7.35
1 Unterrock	1	11,50 RM	10- 11.50
1/2 Dtz. Herrenkragen à 1,25	6	7,50 RM	6- 7.50
1/2 Dtz. Herrensocken à 1,65	6	9,90 RM	9- 9.90
1e 3 Unterhosen und Unter- hosen	6	16.- RM	16- 16.-
Küchenartikel		21,25 RM	21- 21.25

60.096.20

Liste der im Jahre 1939 angeschafften Gegenstände

Gegenstände	Zahl	extra Bezeichnung	
Herrenanzug	1	243.50 RM	150 -
Reparaturen u. Aufarbeiten von Sesseln und Betten	—	131.80 "	—
dunkler Herrenanzug (Smoking)	1	375.--- "	150 -
Damenkleid	1	169.--- "	100 -
Damen-Pullover	1	36.--- "	15 -
weisse Seidenbluse	1	36.--- "	15 -
blaues Herrenjacket	1	160.--- "	40 -
weisses Herrenhemd u. Krawatte	1	27,50 "	25 -
Ventilator	1	28.--- "	20 -
Heizkissen	1	17,40 "	15 -
Staubsauger	1	108.--- "	108 -
Stoff für Herrenhemden	3	55,75 "	30 -
2 Plümeaus aufarbeiten	2	16,60 "	—
Damenhandtasche	1	12,50 "	10 -
Damenschuhe	1 Paar	22,75 "	15 -
Damenstrümpfe	6 "	10,70 "	11. -

61.524,70 RM

Gegenstand
mehrere Koffer und Hutkoffer
enthaltend:

Zahl
und 1

extra Bezeichnung

Bettsack,

siehe gesonderte Kleiderli-
ste.

siehe gesonderte Wäscheliste

- a) die gesamte Garderobe für ein Ehepaar
- b) die gesamte Leibwäsche für ein Ehepaar
- c) 2 Tischtücher, 2 kleine Decken
6 grosse, 4 kleine Servietten
1 Dtz. Frottiertücher
8/2 Stk. weisse Handtücher
2mal für 2 Personen Bett-
wäsche (Bezüge, Laken, Kopf-
kissen gr. u. kl.)
- d) 2 Reisedecken
- e) 2 Aktenmappen
- f) 1 Schreibmaschine
- g) 1 Geige
- h) 1 Radio-Apparat
- i) 1 Schallplatten-Tonabnehmer
- j) div. Schallplatten, Noten u.
Bücher
- k) 1 Liegestuhl mit Matratze
- l) 2 Kopfkissen u. 2 Schlafdecken
- m) 1 Picknickkörbchen
- n) Küchen- und Haushaltsgeräte
zum tägl. Bedarf von 2 Personen
- o) einige kleine Ersatzstücke
für Haushalt und Toilette
- p) etwas Porzellan und Bestecke
zum tägl. Bedarf von 2 Personen
- q) 1 kl. Teppich
- r) Badezeug f. 2 Personen
- s) Küchenhandtücher, etc.
- t) 1 ärztliches Untersuchungs-
besteck
- u) 1 Fernglas

Die auf dieser Seite unter
a) - u) aufgeführten Gegen-
stände erscheinen bereits
in der vorhergehenden List
und sind deshalb nicht be-
wertet worden.

Köln, 15. 4. 1939.

4 Betty Marie Waffhausen

Levin

Kuta, Jember. Ring 57

wird hiermit beglaubigt.

21. APR. 1939

Voln, den

19

Gebühr

Geb. Buch Nr.

William L. Yorkman

Dr. Wm. L. **ORR**

EYE - EAR - NOSE - THROAT

625 FIRST NATIONAL TOWER
ANNON 8, OHIO DL 6616

Esther Monegan

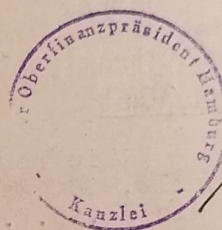
ESTHER MONEGAN, Notary Public
My Commission Expires April 21, 1951

Dec. 14, 1950.

b) Passagekosten

Bei meiner Oberfinanzkasse ist am 11.3.1943 aus s.Zt. gezahlten Passagekosten ein Betrag von RM 1.453.50 eingegangen. Ich bin damit einverstanden, daß ein Beschluß ergeht, in dem festgestellt wird, daß das Deutsche Reich schadensersatzpflichtig ist in Höhe von RM 1.453.50. Zeitpunkt der Entziehung: 11.3.1943. Eine Zinszahlungspflicht wird aus dem gleichen Grunde, wie oben unter a) ausgeführt, abgelehnt.

Im Auftrag
gez. Dr. Holdeigel



Beiglaubigt

Zollinspektor

Abschrift

Dr. William L. Wolffheim

Akron / Ohio

March 1, 1951

Herrn Rechtsanwalt Fürst
Bismarckstr. 73
München-Gladbach Germany

Sehr geehrter Herr Rechtsanwalt Fürst !

Besten Dank für Ihr Schreiben vom 5. Februar 1951 und 2 Anlagen, die ich nicht zurücksende, da es Abschriften sind, falls Sie nicht gegenteiligen Wunsch äussern.

Ich danke Ihnen für Ihre bisherigen Bemühungen. Es ist natürlich höchst bedauerlich, dass nach so vielen Jahren noch immer nicht an eine Realisierung der Forderungen zu denken ist. Wie die Dinge stehen, dürfte ich ja kaum mehr in den Genuss des Geldes kommen, so dringend ich es auch wegen Alter und Krankheit brauchen könnte.

Sie fordern mich auf, zu der Höhe meiner Forderung und der Differenz gegenüber dem bei der sogen. "Versteigerung" erzielten Erlös Stellung zu nehmen. Es ist wirklich schwer überhaupt etwas zu sagen. Ich bin überzeugt, dass die von mir eingesetzten Werte sehr bescheiden und konservativ sind. Um die entzogenen Güter etwa heute zu ersetzen, würde ein Vielfaches der eingesetzten Summe erforderlich sein. Ich greife aber zur Illustration nur ein paar Beispiele heraus:

1. Meine gesamte medizinische und belletristische Bibliothek, letztere enthaltend u.a. ca. 100 Bände Märchen der Weltliteratur in ausgewählten Ausgaben (signiert Unicate etc.) einen neuen Brockhaus (Wert ca. 800.-- RM) Entwürfe zu wissenschaftlichen Forschungsarbeiten, die reif zur Veröffentlichung waren (als ideelle Werte nicht ersetzbar und nicht eingesetzt)
2. Ein Blüthner-Flügel
3. Eine grosse Briefmarkensammlung
4. Eine Sammlung altrömischer Münzen
5. Ein fast neuer Instrumentenschrank (Firma +Pfau Berlin) und viele spezialärztliche Instrumente
6. Kunstgemälde, Perserteppiche usw.

die für diese 6 Gruppen eingesetzte Summe beträgt nur ca. RM 15.000.--

Was angesichts dieser Summe und des effektiven Verlusts

b.w.

vergleichen mit dem "erzielten Erlös" von RM 3.925.20
irgend ein weiteres Wort der Erklärung für einen Sinn ? !
Man hätte ebensogut die Sachen in die Elbe schütten können;
denn wie solche "Auktionen" vor sich gegangen sind, wissen
die Herren vom Wiedergutmachungsamt genau so gut wie wir !
Zu jeder gewünschten weiteren Erklärung oder Erläuterung
bin ich natürlich zu jeder Zeit bereit.

Mit verbindlichem Gruss

gez. Dr. William L. Wolffheim

Sehr geehrter Herr Rechtsanwalt Tüster !

Besten Dank für Ihr Schreiben vom 5. Februar 1951
und 2 Anlagen, die ich nicht zurücksende, da es
Abschriften sind, falls Sie nicht gegenstellen
wünschen können.

Ich danke Ihnen für Ihre bisherigen Bemühungen. Es
ist natürlich höchst bedauerlich, dass nach so vielen
Jahren noch immer nicht an eine Realisierung der
Forderungen zu denken ist. Wie die Dinge stehen,
dürfte ich ja kaum mehr in den Genuss des Geldes kommen,
so dringend ich es auch wegen Alter und Krankheit brauchen
könnte.

Die Forderung mich auf, zu der Höhe meiner Forderung und
der Differenz gegenüber dem bei der sogenannten "Versteigerung"
erzielten Erlös Stellung zu nehmen. Es ist wirklich schwer
überhaupt etwas zu sagen. Ich bin überzeugt, dass die von
mir eingesetzten Werte sehr bescheiden und konservativ
sind. Um die entgangenen Güter etwa heute zu ersetzen, würde
ein Vielfaches der eingesetzten Summe erforderlich sein.
Ich greife aber zur Illustration nur ein paar Beispiele
heraus:

1. Meine gesamte medizinische und belletristische Bibliothek
letztere enthaltend u.a. ca. 100 Bände Märchen der Welt-
literatur in ausgewählten Ausgaben (abgerast Unioate etc.
einen neuen Brockhaus (Wert ca. 800.-- RM) Entwürfe an
wissenschaftlichen Forschungsarbeiten, die reich an
Veröffentlichung waren (als ideale Werte nicht ersetzbar
und nicht eingeschätzt)

2. Ein Dittmer-Winkel

3. Eine grosse Briefmarkensammlung

4. Eine Sammlung altösterreichischer Münzen

5. Ein fast neuer Photomikroskop (Röntgen-Strahlentherapie) und viele spezielle kleine Instrumente

6. Kunstgemälde, Kerzenstiche etc.

Die für diese 6 Gruppen eingeschätzte Summe beträgt ca. 7
ca. RM 15.000.--

Wie angegeben, können diese Werte nicht ersetzt werden

Dr. Hans Dehn
Dr. Edgar Wiegers
Dr. Kurt Mittelstein
Dr. Helmut Seifert
Heinz Wasa Rodig

Rechtsanwälte

Bankkonten: Vereinsbank in Hamburg
Hamburgische Landesbank - Girozentrale
beide unter Dr. Hans Dehn Anwaltsgemeinschaft
Postscheckkonto: Hamburg 457 10
unter Dres. Dehn, Wiegers und Mittelstein

54/3129

D/K

Hamburg 36, den
Neuer Wall 10 II., „Gutruf-Haus“
Fernruf: Sammel-Nr. 34 87 55

22. März 1951

An das Landgericht Hamburg

Wiedergutmachungskammer

WIK 928/50



S c h r i f t s a t z

in der Rückerstattungssache

Dr. Wolffheim, Akron

gegen

Deutsches Reich

/Dres. Dehn, Wiegers pp/

Oberfinanzdirektion

Im Anschluss an den Schriftsatz vom 6.3.51 wird noch
das Folgende vorgetragen:

In Ergänzung zu seinem Schreiben vom 1. März 1951
(Anlage 1) teilt der Antragsteller noch das Folgende
mit:

" Ich muss Ihnen noch mitteilen, dass wir eine packing-list
nicht besitzen. Es ist uns dunkel in Erinnerung, dass etwas
derartiges zusammen mit den Schlüsseln auf der Innenseite
der Lifts befestigt wurde. Vielleicht kann die Firma
SCHENKER & Co. Köln, Leystapel 49 irgend eine weitere Auskunft
in dieser Frage ~~geben~~ geben.

Ich glaube allerdings, dass die eingesandte, behördlich
beglaubigte Liste in dieser Hinsicht ausreichen würde. Wir
haben ja verständlicherweise die meisten Unterlagen in den
Lifts gehabt und nur wenige Papiere mit dem Handgepäck mitge-
nommen. Ich finde in einem Schreiben der Firma SCHENKER & Co.,
Köln, den Satz "Irgendeine Versicherung ist in unseren Über-
nahmesätzen nicht enthalten, da die Deckung einer solchen bei
Auswanderungsgut nicht möglich ist. " Also ist auch in dieser
Richtung ein positiver Anhalt nicht möglich.

Allgemein möchte ich noch in Ergänzung meiner Ausführungen in
meinem letzten Brief einige Punkte hinzufügen:

1. Als Transportsumme sind von mir an die Firma Schenker & Co.
RM 4.791.50 bar bezahlt worden. Ich könnte auch auf Wunsch
das Gewicht und die Maße der beiden Lift-vans mitteilen.

7 #

- 2.) Wir hatten mehrere Schränke anfertigen lassen, davon einen aus sehr wertvollem Ahornholz, der RM 800.-- kostete. Diese Schränke sind natürlich zum Transport auseinandergenommen worden und dürften wohl als "Bretter" für wenige Mark versteigert worden sein. Dies ist ein Beispiel von vielen. "

Der Antragsteller wird versuchen, noch die Feuerversicherungspolice für seine Wohnungseinrichtung zu beschaffen, sowie die Rechnung über die bei der Firma Pfau in Berlin, Luisenstrasse neu angeschaffte ärztliche Einrichtung.

Falls es erforderlich sein sollte, wird gebeten, über den Inhalt der Lifts eine

Auskunft der Firma SCHENKER & Co.

Köln, Leystapelstrasse 49

einzuholen.

Im übrigen verweist der Antragsteller auf die in RZW 1951 , Heft 3, unter Nr. 12 abgedruckte Entscheidung.

Für den Antragsteller

Der Rechtsanwalt

(Dehn)



Carl F. Schlüter

Bank:
Hansa-Bank
Dep.-Kasse 8, Gänsemarkt

Postscheck:
Hamburg 529 94

vereidigter u. öff. befehlter

Auktionator u. Taxator

AUSSTELLUNGS- UND VERSTEIGERUNGS-SALE
HAMBURG 36, VALENTINSKAMP 74
KUNST- UND AUSSTELLUNGS-SALE
HAMBURG 1, BALLINDAMM 14/15

BRIEFANSCHRIFT: HAMBURG 36, VALENTINSKAMP 74

Telegramme:
Auctionarius

Telefon: 34 74 44, 34 79 48
(Tag- und Nachtdienst)



An das
Landgericht Hamburg
Wiedergutmachungskammer 2,
H a m b u r g 36,
Sievekingplatz, Ziviljustizgeb. (Anbau).

Hamburg, den 21. Juni

Aktenzeichen: 2 WiK 361/1951
Betr.: Rückerstattungssache Dr. Willy Wolffheim.

In Erledigung des Beschlusses vom 8.6.51 erstatte
ich folgendes Gutachten:

Lt. Versteigerungsprotokoll betrug der Nettoerlös
in obiger Angelegenheit insgesamt **RM. 6.957.60**, welcher Betrag sich
wie folgt aufteilt:

RM. 3.925.20	Gestapo
" 1.178.35	Fa. Kühne & Nagel
" 1.279.--	Sozialverwaltung
RM. 6.382.55	(Abr. v. 27.7.41 U 313
" 575.05	" " 30.9.41 1664
<u>RM. 6.957.60.</u>	

Der Bruttoerlös betrug insgesamt RM. 7.413.30.

Wenngleich auch derzeit die Preise gedrückt waren
infolge der kriegerischen Ereignisse, denn kein Erwerber wusste, ob
nicht am nächsten Tage diese Sachen schon wieder der Zerstörung anheim
fielen, so ist es m.E. ausgeschlossen, dass die Gegenstände einen Wert
von RM. 61.524.-- gehabt haben sollen.

Nach ganz eingehender Prüfung des Versteigerungspro-
tokolles und der Liste, die der Antragsteller aufgemacht hat, halte
ich die Anerkennung eines Wiedergutmachungsanspruches in Höhe von

M. 25.000.--

für angemessen. Es ist natürlich sehr schwierig, sich heute noch ein
Bild davon zu machen, wie die Sachen zur Zeit der Versteigerung
erhalten waren und in welchem Zustand sie sich befanden.

Eine Liste der derzeit von mir versteigerten
Gegenstände und zwei Abrechnungskopien füge ich Ihnen in der Anlage
bei und bitte nach Kenntnisnahme um Rücksendung derselben, da dieses
meine einzigen Unterlagen sind.

Hochachtungsvoll
Der vereidigte und öffentlich
bestellte Versteigerer:

Anl.: Liste (3 S.)
2 Abr. Kopien.

Carl F. Schlüter

4+1 Ahle

Landgericht Hamburg

(24a) Hamburg den 2. August 1951. 13

2. Wiedergutmachungskammer

Aktenzeichen: 2 WiK 361/51

- VI/ Z 1503 - 1 -

Öffentliche Sitzung

2. Ausf. z. Zust./Absendg.

ab am

Lautebant

6 & 51

va.

In der - Rückerstattungs - Sache -

Gegenwärtig:

Landgerichtsdirektor Dr. Roscher

als Vorsitzender,

Landgerichtsrat Dr. Warmbrunn,

AG Rat Ehrhardt

"

als Beisitzer.

Hermanns

als Urkundsbeamter

der Geschäftsstelle

Dr. Willy W o l f f h e i m,
Akron/Ohio,

Antragsteller,
Bevollmächtigte: Kate Fürst u. Wildangel,
M.-Gladbach, Bismarckstr. 73

gegen

das Deutsche Reich gesetzl. vertr. d.
die Hansestadt Hamburg - Finanzbehörde -
diese vertreten durch die Oberfinanz-
direktion Hamburg 11, Rödingsmarkt 83,
Antragsgegner,

- O 5210 - W 181 - V 115 d -

erschieden bei Aufruf

für Antragsteller RA. Dr. Dehn

für Antragsgegner Steueramtman Rebeling.

Die Parteien schliessen folgenden Vergleich:

Der Antragsgegner anerkennt eine Schadensersatzpflicht
für einen entzogenen Reichsmarkbetrag in Höhe von 20.000.- RM.
(in Worten: Zwanzigtausend Reichsmark). Zeitpunkt der Entziehung:
27. Juli 1941.

Der Antragsteller behält sich ein Rücktrittsrecht von diesem
Vergleich bis zum 1. Oktober 1951 vor.

Falls der Antragsteller zurücktreten sollte, soll den Par-
teien eine Entscheidung schriftlich zugestellt werden.

Vorgelesen, genehmigt.

Hausen

Hermanns

Rücktritt des Antragstell.
siehe Zl. 15 d. A.
Ji

Dr. Hans Dehn
Dr. Edgar Wiegers
Dr. Kurt Mittelstein
Dr. Helmut Seifert
Heinz Wasa Rodig

Rechtsanwälte

Bankkonten: Vereinsbank in Hamburg
Hamburgische Landesbank - Girozentrale
beide unter Dr. Hans Dehn Anwaltsgemeinschaft
Postcheckkonto: Hamburg 457 10
unter Dres. Dehn, Wiegers und Mittelstein

② Hamburg 36, den
Neuer Wall 10 II., „Gutruf-Haus“
Fernruf: Sammel-Nr. 34 87 55

4. September 1951

An das Landgericht Hamburg

2. Wiedergutmachungskammer

54/3129

D/K.

361/51
2. WIK ~~322/50~~

S c h r i f t s a t z
in der Rückerstattungssache

Dr. Wolffheim, Akron USA, gegen
/Dres. Dehn, Wiegers pp/

Deutsches Reich
- Oberfinanzdirektion -

In dieser Sache hat der Antragsteller mitgeteilt, dass ihm angesichts seines fortgeschrittenen Alters mit einem Feststellungsbeschluss, der noch dazu nur einen Bruchteil des ihm entstandenen Schadens umfasse, nicht gedient sei.

Ich erkläre daher hiermit den Rücktritt
von dem am 2.8.51 protokollierten Vergleich.

Es wird nunmehr beantragt,

den Wert des Umzugsgutes festzustellen und
das Deutsche Reich zur Zahlung einer diesem
Wert entsprechenden DM-Summe zu verurteilen.

V.
1) Dankschläge an
Antragsteller für
Kenntnisnahme, sodann

Ab 3. Sept. 1951
7. Sept. 1951

Für den Antragsteller
Der Rechtsanwalt

2) Herrn
Adm. Ehrhardt
mit Absetzung der
Entscheidung. O. d. 51

R.

Dr. Edgar Wieggers
Dr. Kurt Mittelstein
Dr. Helmut Seifert
Hans Paetow

Rechtsanwälte

Dr. Helmut Seifert
auch Fachanwalt für Steuerrecht

Bankkonten: Vereinsbank in Hamburg
Hamburgische Landesbank-Girozentrale

Postscheckkonto: Hamburg 925 17
alle Konten unter
Dr. Edgar Wieggers Anwaltsgemeinschaft

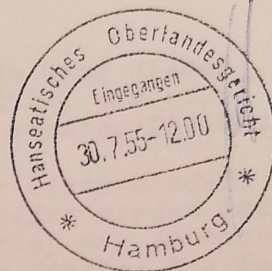
24a Hamburg 36, den 29. Juli 1955
Neuer Wall 10 II., „Gutruf-Haus“
Fernruf: Sammel-Nr. 34 87 55

Mi./Wd. 3129

An das Hanseatische Oberlandesgericht

5. Zivilsenat

5. Wis 228/51
2. Wik 263/51



In der Rückerstattungssache

Wolffheim
/Dres. Wieggers,
Mittelstein pp./

gegen

Deutsches Reich
Oberfinanzdirektion
exek 1.8.55/

wird auf den Schriftsatz der Oberfinanzdirektion vom 3.6.1955
wie folgt Stellung genommen:

Das Gericht baut auf dem Gutachten des Sachverständigen
Schlüter auf, das Gutachten wiederum auf der Versteigerungs-
liste und dem Versteigerungserlös. Das Gutachten ist allzu
summarisch und daher als Grundlage, um in diesem Verfahren
ein gerechtes Ergebnis zu finden, denkbar ungeeignet. Die
Versteigerungsliste führt nur einen Teil der dem Antrags-
steller entzogenen Gegenstände auf.

Grössere Beweiskraft dürfte die vom Antragssteller aufge-
stellte und dem Gericht im Original überreichte Liste haben.
Diese Liste ist nicht etwa nach der Entziehung aufgestellt
worden, sondern vor der Auswanderung des Antragsstellers.
Lediglich die handschriftlich eingesetzten Preise sind nach-
träglich hinzugefügt. Hierzu schreibt der Antragssteller im
einzelnen:

" Bei der Liste handelt es sich um eine
Abschrift derjenigen, die wir vor der Aus-
wanderung anfertigten mussten und die als
Grundlage bei der 2 Tage dauernden Ver-
packung diente, bei der ein Beamter in
grüner Uniform (Finanz oder Zoll?)

zugegen war und die Verpackung an Hand dieser Liste überwachte, sodass kein Stück, das nicht verzeichnet war, eingepackt werden konnte. Die Räume wurden über Nacht abgeschlossen.

Bei den eingesetzten Preisen der Liste handelt es sich, wie wiederholt von mir erklärt worden ist, im wesentlichen um Schätzungswerte, was ja nach Lage der Dinge auch nicht anders sein konnte: Die Sachen waren Jahre lang in unserem Besitz. Rechnungen waren nicht vorhanden, zum grossen Teil waren es Bestände der Mitgift meiner Frau, also Geschenke ohne Preisangabe. Eine Ausnahme machen die Neuanschaffungen der Jahre 1938 und 1939 (S. 19 und 20 der Liste), für die Rechnungen vorhanden, sodass die Preise genau stimmen. Die Preisangaben sind ein Bestandteil der vor der Auswanderung aufgestellten Liste."

Es ist hiernach davon auszugehen, dass sämtliche in der Liste aufgeführten Sachen dem Antragssteller entzogen worden sind. Die Liste unterscheidet sich sehr wesentlich von der Versteigerungsliste und zwar sowohl hinsichtlich des Umfanges als auch der angesetzten Preise. Dazu bemerkt der Antragssteller folgendes:

"Ihr Schreiben vom 24. Mai 1955 habe ich erhalten, ebenso die Versteigerungsliste. Sie werden es verstehen, dass diese Liste, selbst nach so vielen Jahren, bittere Gefühle in uns ausgelöst hat. Ich möchte mich trotzdem einer Kritik enthalten und nur soviel bemerken, dass dies keine "Versteigerung", sondern eine "Verschleuderung" war.

Alleerdings hatte ich mit Rücksicht auf die Zeit, Umstände und den ganzen Charakter der Aktion nichts anderes erwartet.

Zur Sache selbst kann ich nur sagen, dass schon ein oberflächlicher Vergleich der beiden Listen die Diskrepanz erklärt; unsere Liste umfasst 20, die Versteigerungsliste 2 Seiten!

Es ist unmöglich, Stück für Stück auf die Differenzen einzugehen, z. Teil weiss ich bei den summarischen Bezeichnungen, wie "Div. Arzt-Sachen, Instrumente", div. Ess- und Kaffeegeschirre, ect." garnicht, worum es sich handelt.

Ich kann daher nur zu einigen prinzipiellen Unterschieden der beiden Listen Stellung nehmen, wobei

es sich im wesentlichen um 2 Kategorien handelt:

A. Differenzen der Bewertung

B. Fehlen von Gegenständen.

(Nr. 163 u.s.f. bedeutet die Nummer in der Versteigerungsliste

S 1 u.s.f. bedeutet die Seitenzahl in unserer Liste)

Zu A. 1) 1 Flügel, 1 Stuhl (Nr.183) Mk 600.-- ist ein grosser Blüthnerflügel (S.5), den wir mit Mk 5.000.-- eingesetzt hatten.

2) "Div. Bücher" (Nr.313) Mk 68.-- Es handelt sich um eine Bücherei (S.5) von 350 Bänden (Belletristik, darunter eine Sammlung von Märchen der Weltliteratur (ca.100 Bände), z.t. signiert und Unikate), ferner 65 medizinische-wissenschaftliche Werke, darunter das Lehrbuch f. Hals-Nasen-Ohrenheilkunde von DENKER-KAHLER (9 Bände, ca-900.-- Mk) und das Handbuch von KATZ-PREYSING (4 Bände ca. Mk 500.--) sowie 90 Notenbände, z.B. sämtliche Beethoven-Violin-Sonaten in Kupferstich, ect) i.g. Mk 3.000.--

Zu B fehlen von Gegenständen.

1) Ich möchte an dieser Stelle auf meine früheren Ausführungen hinweisen, dass wir eine Reihe grosser, z.T. kostbarer Schränke besassen, die natürlich ebenso wie Betten, Frisiertoilette, etc. zum Verpacken auseinandergenommen werden mussten, um Raum zu sparen. Von diesen Gegenständen, wie

Kleiderschrank,	S.12	sibirisch Ahorn	Mk 500.--
Bett	S.11	" "	" 250.--
Schrank	S.11	" "	" 250.--
Frisiertoilette	S.11	" "	" 175.--

ist in der Versteigerungsliste nichts zu finden. Ich nehme an, dass die als Bretter oder Brennholz verwandt worden sind.

2) In meinem Sprechzimmer waren 2 kl. Wandschränke, die summarisch in Nr.199 genannt werden. Dagegen fehlt der grosse Instrumentenschrank mit automatisch öffnenden Schubladen, Vorrichtung zur Besichtigung von Röntgenbildern, etc., den ich nicht lange vorher bei der Firma Pfau, Berlin gekauft hatte (S.4, Mk 1.600.--). Mein ganzes reichhaltiges, spezialärztliches Instrumentarium ist unter Nr.199 zusammen mit "div. Ärztesachen, 2 Tische, 2 Schränke, 1 Solluxlampe, Instrumente" mit Mk 428.50 eingesetzt. (Ich habe die Instrumente allein mit Mk 1.200.-- bewertet.)

3) Nr.170 "1 maurischer Stuhl" (S.4) Mk 20.-- Es handelt sich dabei um einen Nähtischstuhl in reicher arabischer Schnitzerei mit Perser (Kelim)-Sitzbesug (Mk 100.--),

der zu einem gleichartigen arabischen Nähtisch gehörte (Mk 200.-). Dieser Nähtisch ist nirgends erwähnt.

4) Unter Nr. 224 ist verzeichnet: 1 (ein) Briefmarkenalbum- zurück (Soll wohl heissen: An die Gestapo)! Im Februar 1954 wurden uns 2 (zwei) Alben von der Oberfinanzdirektion in Hamburg zurückgestellt, weshalb ich schon früher die Herabsetzung dieser Position um 50% beantragt habe. (Es waren 4 (vier) Alben vorhanden!)

5) Meine grosse Sammlung altrömischer Münzen in einem Schrank mit kleinen Fächern (S. 4) fehlt vollständig.

6) Nr. 334/337 erwähnt: 4 Gemälde unverkauft. Es handelt sich dabei wohl um die folgenden Gemälde:

- a. Seestück "Portofino"
- b. Ital Pater v. Sam Schwarz (Holländisch. Maler)
- c. Waldwiese v. Willroider
- d. 2 Lichtstudien des bekannten Malers Ludwig Dettmann (der s. Zt. auch die Illustrationen zu dem Buch der ersten Zeppelinfahrt nach Amerika eben auf dieser Fahrt gemalt hat!).

Zusammen Mk 1.450.- fehlt!!

7) Von den Mahagony-Möbeln des Speisezimmers kann ich nur einige Stücke wie z.B. die Standuhr herausfinden. Der Rest war wohl zerlegt.

8) Von unserer reichhaltigen Garderobe und Wäscheausstattung findet sich nur ein kleiner Teil in der Liste.

9) Nähmaschine (S. 3) Mk 250.- fehlt!!

10) Essgeschirr, 77 teilig, etc. fehlt zum grössten Teil (S. 6)

Ich glaube durch diese Beispiele die Differenzen der beiden Listen zur Genüge aufgezeigt zu haben."

Ergänzend ist zu erwähnen, dass die Schmucksachen völlig fehlen; das gleiche gilt beispielsweise für eine Perserbrücke.

Die Versteigerungsliste hat daher nur einen sehr begrenzten Beweiswert. Daher entfallen auch die Grundlagen für die summarische Schätzung des Sachverständigen Schlüter. Es ist im übrigen nicht "Hausrat" schlechthin entzogen worden.

Der Antragssteller schreibt dazu folgendes:

" Es handelt sich bei dem Inhalt der beiden in Hamburger Freihafen gelagerten Lift-Vans nicht lediglich um "Hausrat", sondern daneben um eine komplette medizinische Einrichtung (Hals-Nasen-Ohren), z.T. ganz neu von der Fa. PFAU in Berlin zur Auswanderung angeschafft, sowie um wertvolle Kunstgegenstände, einen Blüthner-Flügel, alte Geige, Briefmarken- und Münzensammlungen, Perser-

teppiche, eine sehr umfangreiche belletristische und medicin. Fachliteratur, erstere enthaltend u.a.aa. 100 Bände Märchen der Weltliteratur in ausgewählten Ausgaben (signiert, Unicate, etc.), ferner Entwürfe zu wissenschaftlichen Forschungsarbeiten, die reif zur Veröffentlichung waren (als ideellen Wert nicht ersetzbar und daher nicht in die Liste eingesetzt.) Wäsche und Kleidung, die teilweise gleichfalls neu angeschafft wurden."

.....

"Die meisten unserer Möbel waren nach Zeichnungen von Prof. Friedrich Lahrs von der Königsberg staatl. Kunstakademie in der Kunstdischlerei von Carl Andrae in Königsberg i/Pr. angefertigt worden."

.....

"Ich möchte in diesem Zusammenhang erwähnen, dass mein Schwiegervater, S. Winter in Königsberg i. Pr. Besitzer der SCHALMÜHLE S. WINTER und später der KÖNIGSBERGER MÜHLENWERKE A.G. als bekanntermassen sehr reicher Mann in der Lage war, seine älteste Tochter entsprechend auszustatten. Dafür dürfte die Reichhaltigkeit des Inhalts der in Hamburg beschlagnahmten 2 Liftvans leicht erklärlich sein."

Es ist also festzustellen, dass

- 1.) das Versteigerungsprotokoll nur einen Bruchteil der wirklich entzogenen Gegenstände ausweist,
- 2.) wertvolle Sachgesamtheiten (Neue medizinische Einrichtung, Kunst-, Briefmarken- und Münzensammlungen, Bibliothek) zu dem Umzugsgut gehörten und
- 3.) der Antragssteller in besten finanziellen Verhältnissen lebte.

Betrachtet man unter Berücksichtigung dieser Umstände die vom Antragssteller in seiner Liste genannten Preise, so muss man zu dem Ergebnis gelangen, dass diese eher zu niedrig als zu hoch angesetzt sind. Es ist also davon auszugehen, dass der

Wert des Umzugsguts im Zeitpunkt der Einziehung mindestens RM 61.524.70 betrug.

Zu ersetzen ist der Wiederbeschaffungswert. Der vom Antragsgegner vertretenen gegenteiligen Auffassung kann sich der Antragssteller nicht anschliessen. Nach Art. 4 Abs. 2 des 3. Teiles des Vertrages zur Regelung durch Krieg und Besatzung entstandener Fragen, welcher Bestandteil der Pariser Verträge geworden ist, sind die Entscheidungen, die das Deutsche Reich zur Schadensersatzleistung verpflichtet, in D-Mark zu erlassen, wobei der Schadensersatz in Übereinstimmung mit den allgemeinen Grundsätzen des deutschen bürgerlichen Rechts zu bemessen ist. Es finden also die §§ 249 ff BGB Anwendung, nach denen der Wiederbeschaffungswert zu ersetzen ist (Palandt § 249 Anm. 2). Für den vorliegenden Fall gilt weiter, dass die Höhe des Schadensersatzes sich nach den örtlich bestehenden Verhältnissen richtet, an dem die Sachen ohne den zum Schadensersatz verpflichtenden Umstand den Interessen des Antragsstellers gedient hätten, d.h. also an dem Ort, an den der Geschädigte die Sachen verbracht hätte. Insoweit wird auf die überzeugende Entscheidung des BxHG in BHGZ 5, 138 ff. (142) Bezug genommen. Dass der Antragssteller sein Umzugsgut mit nach den U.S.A. genommen hätte, wenn es ihm vom Deutschen Reich nicht entzogen worden wäre, liegt bei Sachlage auf der Hand. Demnach wäre der Wiederbeschaffungswert in den USA massgebend. Dazu schreibt der Antragssteller folgendes:

"Ich habe mich hier mit Sachverständigen (Möbel, Kunst, Instrumenten) gesprochen, habe diesen an Hand meiner Liste Erklärungen über Qualität, Alter, Beschaffenheit der verlorenen Werte abgegeben, und diese Herren sind zu dem Ergebnis gekommen, dass wenigstens 75,000\$ notwendig sein würden, um diese Dinge zu ersetzen.

Notfalls erbietet sich der Antragssteller, entsprechende Taxen vorzulegen.

Demgemäss wird nunmehr beantragt,

den Antragsgegner zu verurteilen, an
den Antragssteller DM 100.000.- zu
zahlen.

Dieses ist das mindeste, was der Antragssteller verlangen kann. Ergänzend ist der Antragsgegner noch darauf hinzuweisen, dass der Antragssteller nach § 249 BGB auch denjenigen Geldbetrag verlangen kann, den er hat aufbringen müssen, um insbesondere die neue medizinische Praxisseinrichtung zu beschaffen (Palandt § 249 Anm.2). Falls erforderlich, wird der Antragssteller Bescheinigungen beibringen, aus denen sich die aufgewendeten Dollarbeträge ergeben. Es dürfte feststehen, dass bei dieser Schadensberechnung ein weit höherer Schadensbetrag in D-Mark herauskommt, als der geforderte von DM 100.000.-.

Der Antragsgegner möge erklären, ob auf dieser Basis ein Vergleich möglich ist. Verneinendenfalls wird um eine Entscheidung gebeten.

Für den Antragssteller

Der Rechtsanwalt

Öffentliche Sitzung

In der - Rückerstattungs - Sache -

des Dr. Willy W o l f f h e i m,
Akron/Ohio,

Antragstellers,

Gegenwärtig:

~~Landgerichtsdirektor~~

~~als Vorsitzender~~

~~Landgerichtsrat~~

Gerichtsassessor Dr. Baden

Bev.: RAe. Fürst & Wildangel, M.-Gladbach,
Bismarck Str. 73, diese vertreten durch
RAe. Dres. Wiegers, Mittelstein, pp.
Hamburg, Neuer Wall 10,

gegen

als ~~Beisitzer~~ Einzelrichter

Luschei, JA.

das D e u t s c h e R e i c h,
gesetzlich vertreten durch die Freie und
Hansestadt Hamburg -Finanzbehörde-, diese
vertreten durch die Oberfinanzdirektion
Hamburg, Hamburg, Hartungstr. 5,

- W 181 - BV 414 -

Antragsgegner,

als Urkundsbeamtin
der Geschäftsstelle.

1) Ausfertigung an:

2 Parteien

1 Beteiligte

mit Urkunden

2) je 1 Abschrift an

1 Landrent

1 Vermög. Kontz.

1 Grundbuchamt

erschieden bei Aufruf

für Antragsteller RA. Dr. Mittelstein

für Antragsgegner Herr Sillem

1 Zentralamt

mit CC 16

3) Form B ab zum

Die Parteien schlossen den in Kurzschrift aufgenommenen
T e i l v e r g l e i c h, der vorgelesen und genehmigt
wurde. Die Übertragung ist dem Protokoll als Anlage
beigefügt.

Beschlossen und verkündet:

Den Parteien soll eine Entscheidung zugestellt werden.

Speck

Luschei.

24

53

Anlage zum Protokoll vom 24. Oktober 1955 in der Sache
Dr. W o l f f h e i m gegen Deutsches Reich

2 WiK 361/51

Z. 1503 - 1 -

T e i l v e r g l e i c h : mit 8

1. Die Parteien sind sich darüber einig, dass das Deutsche Reich verpflichtet ist, wegen Entziehung von Umzugsgut Schadensersatz nach Art. 26 Abs.2 REG. in Höhe von mindestens DM 25.000.-- (fünfundzwanzigtausend Deutsche Mark) zu leisten.
2. Die Erfüllung dieses Anspruches richtet sich nach der künftigen gesetzlichen Regelung über die rückerstattungsrechtlichen Geldverbindlichkeiten des Deutschen Reiches.
3. Das Recht des Antragstellers, weitergehende Ansprüche wegen Entziehung dieses Umzugsgutes gegen den Antragsgegner geltend zu machen, wird durch diesen Teilvergleich nicht berührt.

Für die Richtigkeit der Übertragung
aus dem Stenogramm:

Sincke Justizangestellte
als Urkundsbeamtin der Geschäftsstelle.

Not. mit 10

Dr. Edgar Wiegers
Dr. Kurt Mittelstein
Dr. Helmut Seifert
Hans Paetow
Rechtsanwälte

Dr. Helmut Seifert
auch Fachanwalt für Steuerrecht

Bankkonten: Vereinsbank in Hamburg
Hamburgische Landesbank-Girozentrale

Postscheckkonto: Hamburg 925 17
alle Konten unter
Dr. Edgar Wiegers Anwaltsgemeinschaft



58
Hamburg 36, den 30. Dezember 1955
Neuer Wall 10 II., „Gutruf-Haus“
Fernruf: Sammel-Nr. 34 87 55

An das Landgericht Hamburg
2. Wiedergutmachungskammer

2. WiK 361/51

3129

B/ K.

In der Rückerstattungssache

Zu 1) abge. R. 6.1.56

Dr. Willy Wolffheim gegen
/Dres. Wiegers, Mittelstein pp/

Deutsches Reich
/ Oberfinanzdirektion
W. 181 -BV 414 -

nimmt der Antragsteller zu der Auflage des Gerichts
lt. Beschluss vom 28. Oktober 1955 wie folgt Stellung:

A) Nähere Erklärung über die Einzelheiten des dem
Antragsteller entzogenen Hausrats.
Zu diesem Punkt erlaube ich mir auf den diesseitigen
Schriftsatz vom 29. Juli d.J. zu verweisen, in welchem
der Antragsteller die ihm entzogenen Gegenstände
eingehend geschildert hat und in welchem eine Gegenüber-
stellung der Versteigerungsliste mit der vom Antragsteller
eingereichten Liste, welche eine vollständige Aufzählung
der entzogenen Hausrats darstellt, enthalten ist.

B) Zu der Frage nach Umfang und Zusammensetzung der
Briefmarken und altrömischen Münzensammlung, der
Oelgemälde, Kunstgegenstände und der Geige schreibt
mir der Antragsteller wie folgt:

"a. Briefmarkensammlung 1500.-- Mk.

Die Sammlung bestand aus 4 Alben, davon 2 Schwanenberger
Schraubenalben, die meiner Frau gehörten. Die Schrauben-
alben kamen in ihren Besitz, nachdem ihr Zwillingbruder
Hans Winter, Königsberg/Pr., im Jahre 1918 bei Verdun
gefallen war. Dadurch erklärt es sich, dass alle 4
auf dem Titelblatt sowohl den Stempel Hans Winter
wie auch Elsa Winter trugen.

Die Sammlung enthielt schätzungsweise 5000 Stücke, z.T.

1) Stellung an Hr.
2. K. f. Stellung:
Lohnsumme
3400 Mk
2) 1. D. mit 4.2.56
4/1/56

sehr komplette Sätze, darunter die vollständigen Sätze der Abstimmungen in Memel, Ostpreussen, Oberschlesien, Saar. Ich wiederhole hier meine Erklärung, dass 1 Alben und ein kleines Album mit Ganzsachen in Hamburg im Jahre 1953 gefunden und uns von der Oberfinanzdirektion zugestellt wurden. Es verblieben demnach die 2 Schraubenalben verloren.

b.) Altrömische Münzensammlung 2000.-- Mk.

Die Sammlung umfasste schätzungsweise 300 Stücke, ausschliesslich altrömische Münzen. Darunter waren seltene Exemplare aus der früh-römischen Ära aus Bronze und Silber (ca. 200 v.Chr.)

Die Hauptmenge stammte aus der Zeit des römischen Kaiserreiches (Bronze, Silber, Gold).

c.) Ölgemälde

1. Prof. Carl Albrecht (Kunstakademie, Königsberg/Pr. um 1920

"Interieur" eines seiner feinsten Blumenstücke.

2. Rimmek (um 1925)

"Grosses Blumenstück" (ca. 1 x 2 m) in kostbarem Rahmen.

3. Willroder (Jahr unbekannt)

"Waldwiese "

4. Hammacher (Jahr unbekannt)

"Seestück" -Portofino (ca. 2 x 3 m)

5. Sam Schwarz (Holländ. Maler um 1880)

"Italientischer Pater" (ca. 1 x 2m)

6. Prof. Ludwig Dettmann um 1920

"Zwei Lichtstudien in Öl"

Radierungen

1. Prof. Heinrich Wolff (Königsberg/Pr., Kunstakademie)

"Immanuel Kant", Selbstbildnis", Pregelbrücke" 1910

"Bildnis von S. Winter" auf Seide.

2. Adolf Menzel (um 1880)

"Mädchen am Fenster", "Braunschweiger General" -farbtg-

1 1/2 6
7 Rank

3. Louis Corinth (1925) "Frauenbildnis"

d) Kunstgegenstände

1. 2 alt-chinesische Bronzevasen (etwa 50 cm.hoch) auf dem Bücherschrank.
2. Kästchen mit Elfenbein und Perlmuttereinlagen aus Rosen- und Ebenholz (15 x 30 cm)
3. Meissner Porzellan , antik, 3 - 4 Figuren.
4. Cloutonnet-Case (Silber und blau)
5. Kelch , alt-deutsches geschliffenes "Bernsteinglas"
6. Vasen, Statuetten, Figuren aus Silber, Elfenbein, Bronze etc. (in der Glas-Vitrine).

e) Violine

Als ich in der Sexta, im Jahre 1896 anfang, Geige zu spielen, benutzte ich zunächst ein billiges Instrument, das übrigens noch unter dem Hausrat verladen gewesen sein müsste. Später spielte ich ein besseres Instrument und kaufte mir dann im Jahre 1930 oder 1932 eine sehr gute alte Geige von der Witwe eines Freundes unseres Hauses, des Kunstsammlers Herrn Max Winkowsky in Königsberg/Pr. für den sehr niedrigen Preis von 2000.-- Mk. Die Geige galt als ein Produkt der Amati-Schule. "

C. Endlich schreibt der Antragsteller noch das Folgende, worauf ich besonders hinweisen möchte :

" Der Gesamtbestand unserer Wohnung wurde von der Firma Schenker & Co. in Köln /Rh. in 2 Liftvans verpackt, welche die folgenden Ausmasse hatten:
Lift I (D.W. 720) 25 cbm, Bruttogewicht 3550 kg
Lift II (D.W. 721) 20 cbm, Bruttogewicht 3040 kg

Ich besitze noch eine Bestätigung der Firma Schenker & Co., dass tatsächlich 45 cbm verpackt und verladen worden sind. Dieses Schreiben steht auf Wunsch zur Verfügung.

Es ergibt sich nun die merkwürdige Tatsache, dass auf der einen Seite zur Verpackung aller

der Dinge, die auf unserer, amtlich beglaubigten Packliste auf fast 20 Seiten aufgeführt worden sind, 2 Liftvans mit den oben angeführten Ausmassen erforderlich waren und tatsächlich verwandt worden sind, dass aber auf der anderen Seite das Versteigerungsprotokoll nur 2 Seiten und 5 Zeilen umfasst über Sachen, die offenbar denselben Liftvans entnommen worden sind (s. Nr. 338a des Protokolls:

2 Lifts Nr. 720/21 Mk. 80.--).

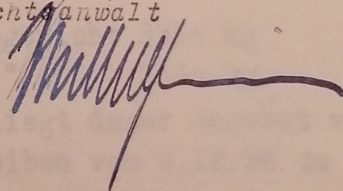
Die in dem Versteigerungsprotokoll aufgeführten Gegenstände hätten meiner Ansicht nach in 1/2 Liftvan von etwa 10 cbm untergebracht werden können. Ich bitte evtl. einen Sachverständigen darüber zu befragen. "

Die vorerwähnte Bestätigung der Firma Schenker & Co. v. 23. Mai 1939 ist als

beigefügt.

A n l a g e 2

Für den Antragsteller
Der Rechtsanwalt



SCHENKER & CO.

GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG • ZWEIGNIEDERLASSUNG KÖLN

SAMMELLADUNGS-VERKEHRE
UEBERSEE- UND GROSSTRANSPORTE
LAGERUNG

Verkehrsagentur der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft für
den Güterverkehr für England in London, für den Güterverkehr
in Rumänien, Bulgarien, Jugoslawien, Griechenland, Türkei
und für Spanien



Fernsprecher: Sammel-Nummer 22 41 51
Telegramm-Adresse: Schenkerco
Postscheck-Konto: Köln Nr. 50333
Bankverbindungen: Dresdner Bank, Depositen-
Kasse Heumarkt, Köln • Deutsche Bank, Filiale Köln

INTERNATIONALE TRANSPORT E

Abt. Möbel K/R.

Köln, den 23. Mai 1939
Leystapel 49

Bitte in Ihrer Antwort anzugeben

Herrn
Dr. Wolffheim,
Köln.
Hohenzollernring 51

Betrifft: Ihren Umzug Köln - Hamburg - Seattle.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Wir bestätigen, von Ihnen über-
nommen und im Hamburger Freihafen zwischengelagert zu
haben die Lifts gez.:

D.W. 720 25 cbm Aussenmaße Bruttogewicht 3550 kg

D.W. 721 20 " " " 3040 kg.

Der Abrechnung dieses Transportes liegt unser Angebot vom
6.12.38 sowie unser Ergänzungsschreiben vom 9.12.38 zu
Grunde. Beide Unterlagen erstrecken sich jedoch nur auf den
Ladungsumfang von 40 cbm, während tatsächlich 45 cbm ge-
packt und verladen worden sind. Nach der mit Ihnen geführten
Besprechung würde sich unsere Abrechnung wie folgt stellen,
wobei wir uns jedoch alle späteren Verrechnungsmöglichkeiten
vorbehalten müssen.

2 Lifts von zusammen 45 cbm Aussenmaßen von
Köln über Hamburg nach Seattle gemäß unseren
oben angeführten Schreiben..... RM 4021.--

Umschlag von und nach dem Hamburger
Freihafen..... RM 131.80

Lagermiete von April 1939 bis März 1940
das sind 12 Monate a 45.-- RM 540.--

zu übertragen

RM 4692.80

Heinrich Bobsien
Gerichtsvollzieher
Hamburg 36. Drehbahn 36
Versteigerungshaus.

Hamburg, den 13. Februar 1956

An das

Landgericht Hamburg, *15. Feb. 1956*

2. Wiedergutmachungskammer,
H a m b u r g .

Jn der Rückerstattungssache

W o l f h e i m

gegen

Deutsches Reich

2 WiK. 361/1951

Zum Beschluß der 2. Wiedergutmachungskammer vom 23.1. er. erstatte ich folgendes Gutachten:
Der Akteninhalt ergibt, daß die s.Zt.entzogenen Gegenstände durch den Auktionator Schlüter, Hamburg, versteigert wurden. Nach Bl.30 d.A. betrug der Bruttoversteigerungserlös RM.7 413.50. Es liegen vor die Packliste Bl.12-31 d.A. und eine Versteigerungsliste der Fa. Schlüter. Es ist jedoch schwierig, Sachengleichheit zwischen der Packliste und der Versteigerungsliste festzustellen zumal nach der Versteigerungsliste div. Gegenstände zum Preise von RM. 1 279.-- für die Sozialverwaltung gekauft wurden. Die div. Schriftsätze, besonders der Schriftsatz vom 29.7.55 Bl.31 d.A., in dem die entzogenen Gegenstände auch näher beschrieben wurden, weisen darauf hin, daß es sich um einen wertvollen Hausstand mit echten Brücken, Porzellanen, Ölgemälden, Schmuck und Silberwaren gehandelt hat und daß der Antragsteller in besonders guten Vermögensverhältnissen gelebt habe. Es muß bei der Wertbemessung also davon ausgegangen werden, daß es sich um einen gutbürgerlichen Hausstand mit wertvollen Einrichtungs- und Haushaltsgegenständen gehandelt hat. Der derzeit erzielte Versteigerungserlös erscheint mir dann allerdings recht niedrig zu sein. Es läßt sich heute jedoch kaum festzustellen, was nun eigentlich zur Versteigerung gelangte. Die geforderten Preise des Antragstellers dürften teilweise allerdings als übersetzt anzusehen sein. Es muß doch berücksichtigt werden, daß gebrauchte Gegenstände jeder Art, vielleicht mit Ausnahme von Antiquitäten und Kunstgegenständen, immer nur noch Bruchteil des Wertes besitzen, der einmal dafür gezahlt wurde. Selbst neu erworbene Gegenstände verlieren mit dem Übergang vom Verkäufer auf den Käufer einen Teil des eben dafür gezahlten Preises. Besonders verlieren aber technische Artikel wie Elektrosachen und auch ärztliches Instrumentarium durch ständige Neuerscheinungen und Verbesserungen an Wert. Desgleichen auch Herren- und Damenmaßkleidung. Jn der eingereichten Packliste Blatt 22.d.A. ist der Jnhalt des Schrankes im Damenschlafzimmer wie folgt bewertet:

Damengarderobe	RM.1000.--
Damenleibwäsche	" 800.--
Haushaltswäsche	" 1200.--
Damenschuhe	" 200.--

Blatt 23 d.A. der Jnhalt des Schrankes Herrenschlafzimmer:

Damen und Herrengarderobe	
Herrenwäsche, Schuhe	RM.4500.--

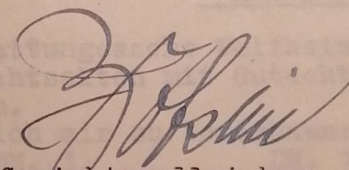
Jch

Jch habe bei meiner Wertermittelung diese Sammelschätzungen un-
berücksichtigt gelassen, da nach Bl.24 bis 28 d. A. in der Wä -
sche und Kleiderliste gleiche Gegenstände nochmals detailliert
aufgenommen und berechnet sind. Die Werte scheinen mir daher vom
Antragsteller doppelt berechnet zu sein. Ebenfalls mußte ich Re-
paratur-und Aufarbeitungskosten Bl.31 d.A. unberücksichtigt lassen.
Den heutigen objektiven Wert der Hausratsgegenstände, die dem
Antragsteller als Umzugsgut in 2 Lifts entzogen wurden unter Be-
rücksichtigung des Wertes, den die Gegenstände heute haben wür-
den mit einem Abschlag " alt für neu " setze ich auf

DM. 25 013.--
=====

fest.

Die von mir festgesetzten Einzelwerte habe ich in die Original-
packliste Bl. 12 bis 31 d.A. mit Rotstift eingefügt.
Betonen muß ich aber ausdrücklich, daß eine Schätzung nie ge -
sehener Gegenstände immer eine Konstruktion bleiben muß.
Trotzdem habe ich versucht, alle Belange größtmöglichst zu be-
rücksichtigen


Gerichtsvollzieher

- ¹⁴
1) Dllg aus H. Kto. j. H. + Stellungnahme
Herrn Dr. Koch
2) H. u. A. dem Herrn Rechtsanwalt
Wittchen habe seinen Zyfo 2) des
Beruf. v. 23.1.56 zur Erhaltung
seiner Interessen überwachen.
3) Herrn Rpfl. u. d. B. wegen Abding
Bahnen zu prüfen + evtl. die Rechnung
anzubereiten.
4) 3 Wochen

16/2/56
2

zu 1) ex Hgen. 17.2.56.

~~19.3.56~~



i/Fa. Karl Heumann

**KUNSTHAUS
KARL HEUMANN
GEMÄLDE-GALERIE**

GEGRÜNDET 1922

BANKKONTEN:
HAMBURGER KREDITBANK, KONTO 60 891
COMMERZ- UND DISCONTO-BANK
POSTSCHECKKONTO: HAMBURG 598 93

GEÖFFNET VON 10 BIS 18 UHR

An das
Landgericht Hamburg
2. Wiedergutmachungskammer
H a m b u r g 36

Aktenzeichen: 2 Wik 361/51.

Mit Beschluss vom 28. Februar 1956 wurde ich in der Rückerstattungs-
sache

Dr. Willy Wolffheim gegen Deutsches Reich

zum Sachverständigen für die in Verlust geratenen auf Bl. 59/60 d.A.
aufgeführten

G e m ä l d e u n d R a d i e r u n g e n

ernannt. Unter IV. des Beschlusses vom 23. Januar 1956 werden die
Sachverständigen ersucht, bei Erstattung ihrer Gutachten den ge-
samten Akteninhalt zu berücksichtigen.

Ich gehe daher von der Schadensanmeldung, Bl. 12/32 d.A. aus und
stelle die dort verstreut aufgeführten Gemälde und Radierungen
in Vergleich zu den Angaben im Schreiben des Antragstellers vom
30. Dezember 1955, Bl. 59/60 d.A. Bezüglich der Gemälde ergibt
sich dabei eine annähernd genaue Übereinstimmung, während die
Angaben über die Radierungen erheblich voneinander abweichen, wie
unter " b.) Radierungen " näher ausgeführt wird.

a.) Gemälde.

Die Schadensliste führt insgesamt 5 Oelgemälde und 2 Pastellskizzen
an, für die der Antragsteller zusammen Rm. 3.000.- fordert, und
zwar

Bl. 16 (Wohnzimmer):	2 Bilder (Oelgemälde)	Rm. 1.450.-
" 17 (Speisezimmer):	3 Oelgemälde (Seestück, Wald- wiese, Italienischer Pater)	" 1.450.-
" 17 (Speisezimmer):	2 Pastellskizzen (Lichtstudien)	" 100.-

Aufgrund dieser summarischen Aufzählung wäre eine Kontrolle der
Forderung des AST bzw. eine Feststellung des heutigen objektiven
Wertes nicht möglich gewesen. Mit seinem Schreiben vom 30. Dez. 55,
Bl. 59/60 d.A., unter "c" holt der AST nähere Angaben bezüglich
dieser Bilder nach, sodass nunmehr wenigstens einige der Voraus-
setzungen für eine Schätzung gegeben sind, wenn auch noch manche
Angaben, die der Exaktheit der Bewertung nützlich gewesen wären,
fehlen.

Nachstehend gehe ich die einzelnen Gemälde der Reihe nach durch:

Blatt II

HAMBURG 1, DEN 1. Mai 1956
RATHAUSMARKT 5, IV. (FAHRSTUHL)
TELEFON: 33 48 23

79
1) Oelgem. Ph. Kehr. J. K. + H. Bienen 34000
2) Herrn Rpf. J. u. V.
3) L. u. K. d. dem Schwedischen Polmann
Jens J. I. 3) der Beschl. v. 23.1.56
(Bl. 66 d. A.)
4) Mond -2. Mai 1956
86.56 3/5/56
Zu 1) abgem. Bl. 8.5.56.



KUNSTHAUS
KARL HEUMANN
GEMÄLDE-GALERIE

GEGRÜNDET 1922

BANKKONTEN:

HAMBURGER KREDITBANK, KONTO 60 891
COMMERZ- UND DISCONTO-BANK

POSTSCHECKKONTO: HAMBURG 598 93

GEÖFFNET VON 10 BIS 18 UHR

HAMBURG 1, DEN
RATHAUSMARKT 5, IV. (FAHRSTUHL)
TELEFON: 33 48 23

1. Mai 1956

Blatt II für Landgericht Hamburg, 2 Wik 361/51.

Heutiger
objekt.Wert:

- 1.) Professor Carl Albrecht (um 1920)
"Interieur-Blumenstück"

Sehr angesehener Maler, der lange Zeit Leiter
der Königsberger Akademie war.

Dm. 750.-

Dass dieses Bild in der Versteigerung Schlüter
für Rm. 10.- verkauft wurde, lässt sich mögli-
cherweise so erklären, dass das Bild beschädigt
gewesen sein kann. Ich weiss aus eigener An-
schauung, dass aus den Lifts kommende Gegenstän-
de oft durch schlechte Behandlung beim Packen
oder durch Feuchtigkeit und andere äussere Ein-
flüsse während der langen Liegezeit der Lifts
schadhaft geworden sind.-

- 2.) Rimnek (um 1925)
"Grosses Blumenstück", ca 1/2 m.
in kostbarem Rahmen.

" 400.-

Trotz Durcharbeitung aller vorliegenden Kata-
loge, Kunstlexika und anderer Nachforschungs-
unterlagen ist es mir nicht gelungen, irgend-
etwas über den Maler zu ermitteln. Um einen
bedeutenden anerkannten Maler kann es sich da-
her kaum gehandelt haben. Die Tatsache, dass
das Bild auf der Versteigerung von Schlüter
trotzdem Rm. 220.- erbrachte, lässt vermuten,
dass es sich wahrscheinlich um ein vielherzei-
gendes Bild mehr dekorativen Charakters gehan-
delt hat.-

- 3.) Willroider (Jahr unbekannt)
"Waldwiese"

Es ist nicht angegeben, ob das Bild von Jos.
oder Ludwig W. stammt, wie gross es war, wie
es gerahmt war usw. Da der Name beider Will-
roider aber in München einen guten Klang hat,
schätze ich den heutigen Wert auf

" 300.-

In der Versteigerungsliste Schlüter erscheint
dieses Bild nicht.-

Blatt III



**KUNSTHAUS
KARL HEUMANN
GEMÄLDE-GALERIE**

GEGRÜNDET 1922

BANKKONTEN:
HAMBURGER KREDITBANK, KONTO 60 891
COMMERZ- UND DISCONTO-BANK

POSTSCHECKKONTO: HAMBURG 598 93

GEÖFFNET VON 10 BIS 18 UHR

HAMBURG 1, DEN 1. Mai 1956
RATHAUSMARKT 5, IV. (FAHRSTUHL)
TELEFON: 33 48 23

Blatt III für Landgericht Hamburg, 2 Wik 361/51.

Heutiger
objekt. Wert:

4.) Hammacher (Jahr unbekannt)

"Seestück - Portofino", ca 2/3 m

Obwohl ein Vorname nicht angegeben ist, lässt sich aus dem dargestellten Motiv schliessen, dass es sich um den Marinemaler Willy Hamacher handelt, der 1865 geboren wurde und dessen Arbeiten nicht unbekannt sind.

Dm. 1.000.-

Wahrscheinlich ist dieses Bild identisch mit dem = von Schlüter versteigerten Bilde "Homburg, Fels im Meer", das für Rm. 380.- verkauft wurde. Signaturen sind erfahrungsgemäss nicht immer gut lesbar, sodass eine abweichende Bezeichnung möglich ist.-

5.) Samuel Schwarz, angebl. holländ. Maler um 1880.

"Italienischer Pater", ca 1/2 m

Keines der zahlreichen Nachschlagewerke, Künstlerverzeichnisse, Kataloge usw. führt den Namen "Samuel Schwarz" auf. Auch in den jüdischen Kunst- und Kulturlexika erscheint der Name nicht. Da es sich aber nach den Angaben des AST um ein älteres und grossformatiges Bild handelt, schätze ich den heutigen Wert auf

" 300.-

In der Schlüter'schen Versteigerungsliste erscheint dieses Bild nicht. Als mögliche Erklärung mag erwähnt sein, dass Bilder jüdischer Maler nicht versteigert werden durften und von der Behörde aussondert und vernichtet werden sollten. Ob das immer geschehen ist, vermag ich nicht zu sagen.

6.) Professor Ludwig Dettmann (um 1920)

"2 Lichtstudien"

In der Schadensliste, Bl. 17 d.A., aufgeführt als "2 Pastellskizzen". Dazu im Widerspruch auf Bl. 59 d.A. als "2 Lichtstudien in Oel".

Aufgrund des guten Ansehens, das die Arbeiten Ludwig Dettmanns genossen, bewerte ich die beiden Skizzen mit

" 100.-

Auch diese beiden Pastellskizzen fehlen in der

Blatt IV



KUNSTHAUS
KARL HEUMANN
GEMÄLDE-GALERIE

GEGRÜNDET 1922

BANKKONTEN:

HAMBURGER KREDITBANK, KONTO 60 891
COMMERZ- UND DISCONTO-BANK

POSTSCHECKKONTO: HAMBURG 598 93

GEÖFFNET VON 10 BIS 18 UHR

HAMBURG 1, DEN 1. Mai 1956
RATHAUSMARKT 5, IV. (FAHRSTUHL)
TELEFON: 33 48 23

Blatt IV für Landgericht Hamburg, 2 Wik 361/51.

Schlüter'schen Versteigerungsliste, wenigstens unter dieser Bezeichnung. Es besteht aber die Möglichkeit, dass diese beiden Skizzen, die ja als Pastelle sicher unter Glas gerahmt waren, mit unter die versteigerten "23 Drucke" gezählt worden sind.

Eine Zusammenstellung der vorstehend im einzelnen geschätzten 6 Positionen =

5 Oelgemälden und
2 Pastellskizzen

ergibt einen Betrag von Dm. 2.850.- Da eine Schätzung von Gemälden etc. nach Lage der Sache niemals auf Heller und Pfennig genau sein kann, schlage ich vor, den vom Antragsteller laut seiner Schadensliste für diese 7 Bilder geforderten Betrag von Rm. 3.000.- als objektiven Wert in Deutscher Mark

= Dm. 3.000.-

anzuerkennen. Damit wäre dem Antragsteller m. E. volle Gerechtigkeit widerfahren.

b.) Radierungen.

Der Antragsteller führt in seinem Schreiben vom 30. Dez. 1955, Bl. 59/60 d.A., folgende 7 Radierungen an:

	<u>Meine Schätzung:</u>
1.) <u>Professor Heinrich Wolff, Königsberg.</u>	
"Jmanuel Kant"	Dm. 25.-
"Selbstbildnis"	" 20.-
"Pregelbrücke 1910"	" 25.-
"Bildnis S. Winter"	" 20.-
2.) <u>Adolph Menzel</u>	
"Mädchen am Fenster"	60.-
"Braunschweiger General", farbig	" 75.-
3.) <u>Lovis Corinth</u>	
"Frauenbildnis" 1925	" 40.-

Zusammen
Dm. 265.-
=====

Blatt V



KUNSTHAUS
KARL HEUMANN
GEMÄLDE-GALERIE

GEGRÜNDET 1922

BANKKONTEN:

HAMBURGER KREDITBANK, KONTO 60 891
COMMERZ- UND DISCONTO-BANK

POSTSCHECKKONTO: HAMBURG 598 93

GEÖFFNET VON 10 BIS 18 UHR

HAMBURG 1, DEN 1. Mai 1956
RATHAUSMARKT 5, IV. (FAHRSTUHL)
TELEFON: 33 48 23

Blatt V für Landgericht Hamburg, 2 Wik 361/51.

Die Schadensanmeldungsliste, Bl. 12/32 d.A., führt dagegen folgende "kleinen Bildchen, Drucke und Radierungen etc." auf:

	<u>Forderung des AST:</u>	<u>Schätzung Ger.-V. Bobsien:</u>
Bl. 14 d.A.: 4 kleine Bildchen	Rm. 4.-	Dm. 4.-
" 15 " : 9 diverse Bilder	" 10.-	" 10.-
" 16 " : 3 kl. Radierungen etc.	" 5.-	" 5.-
" 22 " : 12 kl. Bildchen	" 12.-	" 12.-
" 23 " : 3 Drucke	" 25.-	" 25.-
<u>zusammen 31 Bilder</u>	<u>Rm. 56.-</u>	<u>Dm. 56.-</u>

Es erscheint mir kaum vorstellbar, dass die auf Bl. IV unter 1.) bis 3.) genannten 7 Radierungen namhafter Künstler in dieser mit einem Durchschnittswert von etwa Rm. 1.80 pro Blatt vom AST bewerteten und mit Dm. 1.80 vom Sachverständigen Bobsien geschätzten Reihe enthalten sein können. Es wäre, wenn dem doch so sei, nur eine Erklärung möglich, nämlich die, dass es sich, besonders bei Adolph Menzel und Lovis Corinth garnicht um Original-Radierungen gehandelt hat, sondern um nach den Originalen mechanisch gedruckte Reproduktionen, wie sie z. B. nach den Menzelschen Illustrationen zur Geschichte Friedrichs d.Gr. zahlreich in den Handel gebracht wurden. Dafür könnte auch sprechen, dass in der Schlüterschen Versteigerungsliste das Wort "Radierung" überhaupt nicht vorkommt und dass dort insgesamt 23 Drucke für zusammen Rm. 64.30 versteigert wurden.

Ist die vorstehend geäußerte Auffassung richtig, so bedarf es einer Schätzung dieser Blätter durch mich nicht mehr, da sie bereits von Herrn Gerichtsvollzieher Bobsien geschätzt sind.

Handelt es sich aber möglicherweise um eine Nachmeldung des AST von in der Schadensliste noch nicht enthaltenen Radierungen, so schätze ich den heutigen objektiven Wert der 7 Radierungen, wie im einzelnen bei den Blättern angegeben, auf
zusammen Dm. 265.-

Diese Schätzung beruht neben meiner eigenen Erfahrung auch auf den Ergebnissen, die vergleichbare Blätter auf den grossen Graphikversteigerungen der letzten Zeit erzielten.

Blatt VI

84



KUNSTHAUS
KARL HEUMANN
GEMÄLDE-GALERIE

GEGRÜNDET 1922

BANKKONTEN:

HAMBURGER KREDITBANK, KONTO 60 891
COMMERZ- UND DISCONTO-BANK

POSTSCHECKKONTO: HAMBURG 59893

GEÖFFNET VON 10 BIS 18 UHR

HAMBURG 1, DEN 1. Mai 1956
RATHAUSMARKT 5, IV. (FAHRSTUHL)
TELEFON: 33 48 23

Blatt VI für Landgericht Hamburg, 2 Wik 361/51.

Zusammenfassend erkläre ich, dass ich den heutigen objektiven Wert der auf Bl. 59/60 d.A. aufgeführten

5 Gemälde und 2 Pastellskizzen	auf Dm. 3.000.-
und der	
7 Radierungen	" " 265.-

zusammen auf Dm. 3.265.-

schätze, wobei, wie in Vorstehendem einzeln ausgeführt, der Vorbehalt gemacht werden muss, dass die sieben Radierungen nicht schon in der allgemeinen Schadensliste enthalten sind.

Der Sachverständige

Karl Heumann

Anlagen:
Gerichtskarte 2 Wik 361/51
Gutachten dreifach.

Dr. Edgar Wiegers
Dr. Kurt Mittelstein
Dr. Helmut Seifert
Hans Paetow
H. O. Wiederholz
Rechtsanwälte

Dr. Helmut Seifert
auch Fachanwalt für Steuerrecht

Bankkonten: Vereinsbank in Hamburg
Hamburgische Landesbank-Girozentrale

Postscheckkonto: Hamburg 925 17
alle Konten unter

Dr. Edgar Wiegers Anwaltsgemeinschaft

3129 /K

Hamburg 36, den 24. Mai 1956
Neuer Wall 10 II., „Gutruf-Haus“
Fernruf: Sammel-Nr. 34 87 55

An das Landgericht Hamburg
2. Wiedergutmachungskammer

2. WiK 361/51

In der Rückerstattungssache

Dr. W. Wolffheim gegen

Deutsches Reich
Oberfinanzdirektion
W 181 - BV 414



hat der Antragsteller in einem Schreiben vom 19. Mai
zu dem Gutachten des Sachverständigen Heumann
wie folgt Stellung genommen :

„ Eine detaillierte Stellungnahme zu dem Gutachten
dürfte sich erübrigen, da das Gutachten im
Wesentlichen meinen Anträgen entspricht.

Ich möchte nur einige Klarstellungen machen :

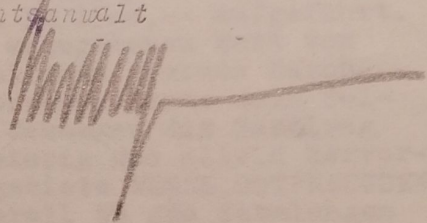
1. In der ursprünglichen Schadensliste sind natürlich
nur summarische Angaben gemacht, da es sich ja
um eine von der Behörde verlangte Packliste han-
delte.

Nähere Angaben wurden dann auf Verlangen der
Wiedergutmachungskammer nachgeholt.

2. Rimmeck (der Vorname ist uns entfallen) war
ein junger, aber damals schon sehr erfolgreicher
ostpreussischer Maler, der an der Königsberger
Staatl. Kunstakademie wirkte. Seine Blumenstücke
mögen durch Prof. Carl Albrecht beeinflusst worden
sein.
3. Es handelt sich um den bekannten Marinemaler
Willy Hammacher.
4. Über das Gemälde von Sam Schwarz kann ich keine
weitere Angaben machen.
5. Die beiden Bilder von Ludwig Dettmann waren
Lichtstudien in Oel.
6. Es handelt sich bei den angeführten Radierungen
um Originalarbeiten. Prof. Heinrich Wolff (Staatl.
Kunstakademie Königsberg/ Pr.) war ein guter
Freund unserer Familie. Die Bilder (Selbstbildnis,
Immanuel Kant, Bildnis des Vaters meiner Frau
auf Seide) sind teilweise Geschenke des Künstlers
gewesen.

7. Die 3 Radierungen von Adolf Menzel und Louis Korinth hingen viele Jahre im Hause meines Schwiegervaters und galten immer als Originale.
8. Bei den 3 kl. Radierungen in der Packliste handelt es sich um Bilder vom Königsberger Dom, Schloss und Hafen.

Für den Antragsteller
Der Rechtsanwalt



Hochachtungsvoll
per Edgar Mohrmann & Co.

Otto Schulenburg,
Hamburg-Sinstorf,
Rüsselkäferstieg 12.

Hamburg, 1. Juli 1956.

An das

Landgericht Hamburg,
2. Wiedergutmachungskammer.

Aktenzeichen:

2 Wik.361/51

-VI/Z.1503 -1-.

Eingegangen
-2. Juli 1956

In der Rückerstattungssache

Dr. Wolffheim gegen Deutsches Reich

wird das gewünschte Gutachten darüber,

wie hoch der objektive Wert der dem Antragsteller entzogenen
altrömischen Münzsammlung nach dem heutigen Wert ist,

dahin erstattet,

dass der heutige Wert der Münzen nicht mit vollständiger Sicher-
heit festgestellt werden kann, dass aber mit grosser Wahrschein-
lichkeit anzunehmen ist, dass er etwa DM 2000,-- (Zweitausend DM)
beträgt.

Begründung.

Da keine amtlichen Unterlagen hinsichtlich der abhanden gekomme-
nen Münzsammlung vorliegen, kann sich das Gutachten nur auf die vom
Antragsteller gemachten Angaben stützen.

Nach diesen - act.26 b Rückseite und 59 - bestand die Sammlung
schätzungsweise aus etwa 300 antiken römischen Münzen, die in einem
kleinen Kabinett (Münzschränkchen) mit Schubladen enthalten waren.

Was zunächst die Zahl der Münzen angeht, so ist es unzweifelhaft,
dass zur Aufnahme von etwa 300 antiken römischen Münzen ein kleines
Schränkchen durchaus ausreichen würde, da diese Münzen durchweg nur
einen Durchmesser von etwa 17 bis 35 mm und eine sehr geringe Höhe
haben. Die angegebene Zahl kann daher sehr wohl in so einem kleinen
Schränkchen Platz gehabt haben.

Weiter soll es sich ausschliesslich um altrömische Münzen han-
deln. Die Hauptmasse soll aus der Zeit des Römischen Kaiserreiches
stammen und aus Gold-, Silber- und Bronzemünzen bestanden haben. Ausser-
dem sollen aber auch "seltene Exemplare aus der früh-römischen Aera
aus Bronze und Silber (ca 200 v.Chr.)" vorhanden gewesen sein.

Hierzu ist zunächst zu bemerken, dass die überwiegend grosse
Mehrzahl der Münzen aus der Zeit der Römischen Republik (ca 335 - 27
vor Chr.), von verhältnismässig geringen Ausnahmen abgesehen, nicht
selten sind. Man kann z.B. heute zahlreiche römische Denare dieser
Zeit - das sind Silbermünzen im Durchmesser von 17-20 mm - bei gerin-
gerer Erhaltung schon für etwa DM 3,-- kaufen. Weiter ist zu beachten,
dass eine an sich seltenere Münze nicht immer schon aus diesem Grunde
wertvoll sein muss, denn der Sammler-Wert einer Münze hängt besonders

bei antiken römischen und griechischen Münzen in sehr hohem Maasse von ihrer Erhaltung ab. Z.B. kann eine vorzüglich erhaltene Bronzemünze mit schöner Patina das 15-20 fache einer gering erhaltenen kosten, auch wenn es sich um eine häufiger vorkommende Münze handelt.

Es wäre daher ein recht zweifelhaftes Unterfangen, den Wert der Sammlung wegen einzelner Seltenheiten - die nach Zahl und Grad der Seltenheit unbekannt sind - höher einzuschätzen. In solchen Fällen, wie dem vorliegenden, ist es vielmehr erfahrungsgemäss einwandsfreier, der Schätzung zugrunde zu legen, dass es sich um eine Sammlung handelt, die dem Durchschnitt entspricht, d.h., dass sie neben Seltenheiten auch gewöhnliche Stücke enthalten hat und dass neben vorzüglichen Stücken auch weniger gut erhaltene Münzen vorhanden waren.

Besonders zu beachten ist aber, dass es sich nicht nur um Bronze- und Silbermünzen handelt, deren Sammlerwert mehr oder weniger gleich hoch ist, sondern auch um Goldmünzen handelt, deren Zahl und Güte allerdings unbekannt ist. Aber auch hier lehrt die Erfahrung, dass derartig kleine Sammlungen auch meistens nur eine verhältnismässig geringe Zahl von Goldmünzen enthält, die im vorliegenden Falle auf etwa 3 - 4 Stück geschätzt werden kann. Wenn übrigens wirklich eine grössere Anzahl Goldmünzen vorhanden gewesen wäre, so wäre dieser Umstand gewiss im Gedächtnis des Eigentümers haften geblieben und von ihm vermerkt worden.

Unter Beachtung aller vorstehend bezeichneten Umstände und der heute gezahlten Preise für diese Münzen, d.h. der Preise, zu denen derartige Stücke heute beim Münzhandel zu kaufen sind, - kann daher der heutige objektive Wert der dem Antragsteller entzogenen Münzsammlung auf DM 2000,-- geschätzt werden, wobei zu betonen ist, dass er damit eher zu niedrig, als zu hoch gegriffen sein kann.

✓ 1) Döllg. aus R. K. g. A. + K. Krumm
3 Wochen

✓ 2) Krumm Rpf. g. v. N.

✓ 3) L. u. A. dem Robertaniden Ferial
Glocken junior Jp. 5) des Rullum
r. 23.1.56 - 01.66 -

✓ 4) led 3 Wochen 17756 2-1) 2. abg. R. 4.7.56.

8/2/56
2

1883



1953

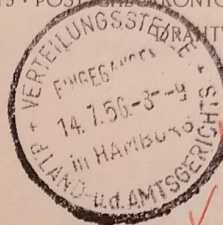
95

M. H. WILKENS & SÖHNE

JUWELIERE

H A M B U R G 3 6

NEUER JUNGFERNSTIEG 7

HAMBURGISCHE LANDESBANK - GIROZENTRALE - KONTO 7115 • POSTSCHECKKONTO: HAMBURG 44120
RUF: 35 38 92An das Landgericht Hamburg
2. Wiedergutmachungskammer
Sievekingplatz
H a m b u r g 36.

Ihr Zeichen:

Ihre Nachricht vom:

Unser Zeichen:

Aktenzeichen: 7-7-56
2 Wik 361/51

Ga./Ws.

13. Juli 1956

Betrifft: Rückerstattungssache Dr. Wolffheim o./o. Deutsches ReichBezug: Beweisbeschluss vom 23.1. 56

Zu 1) 2. Abg. 18.7.56.

Durch o.a. Beweisbeschluss des L.G. Hamburg bin ich als Inhaber der oben bezeichneten Juwelierfirma zum Sachverständigen bestellt worden.

Es soll Beweis erhoben werden über den heutigen objektiven Wert der durch Versteigerung und unbekannte Vorgänge unterm 5.8. 1941 in Verlust geratenen Umzugsgutes des Antragstellers Dr. W. Wolffheim, z.Zt. Akron, USA.

Mein Gutachten hat sich zu erstrecken auf die silbernen Bestecke und Korpussachen, sowie auf einzelne Schmucksachen. Es ist gewagt, Gegenstände, die nicht mehr vorhanden sind zu schätzen, zumal das Alter, der Zustand zur Zeit der Entziehung und Einzelheiten nach den unklaren und unzulänglichen Angaben sowohl des Antragstellers, wie vor allem des Versteigerungsprotokolls der Fa. Schlüter, das jede ordentliche Aufteilung und Bezeichnung vermissen lässt, nicht feststellbar sind. Es ergibt sich auch eine erhebliche Differenz zwischen dem "Soll" des Verzeichnisses des Antragstellers (beglaubigt unterm 15.4. 1939 in Köln) und dem Versteigerungsprotokoll der Fa. Schlüter als "Ist".

Bezüglich der in der Versteigerung erzielten Preise für das Silbergerät ist zu berücksichtigen, dass offenbar nur der reine Silberwert in Reichsmark erzielt worden ist. Da die Edelmetalle nach Zwangskurs in Reichsmark gehandelt wurden und Schmelzsilber gesucht war, müssen die Preise aus den damaligen Verhältnissen heraus verstanden werden. Da der Antragsteller vom Erlös nichts erhalten hat, erübrigt es sich darauf weiter einzugehen.

Die Schätzung des Antragstellers über die silbernen Bestecke und einiger anderer Gegenstände aus Silber können nicht zur Grundlage der Errechnung des heutigen objektiven Wertes genommen werden, - sie sind teils zu hoch, teils zu niedrig eingesetzt. Bei der Errechnung der Werte der Bestecke gehe ich aus vom heutigen Wiederbeschaffungspreis unter Abzug eines Prozentsatzes für Abnutzung, Veraltern, Verlust usw. in den Jahren seit der Anschaffung.

1. Abg.

96

Gutachten über den heutigen objektiven Wert der nachfolgend
einzeln aufgeführten Silbersachen:

Blatt 17 der Akte:

Silberschale mit Glaseinsatz ist bereits vom Sachverständigen
Bobsin geschätzt mit Rm. 100,- Dm. 100,-
aus 1920, die 1:1 mit
eingesetzt werden kann.
2 Silberleuchter mögen gleichfalls mit Dm. 100,-
richtig bewertet sein.

Diese beiden Positionen scheiden, da sie bereits vom
Sachverst. Bobsin unter Hausrat bewertet wurden in
meiner Rechnung aus.

Blatt 19 der Akte:

12 Essmesser (grosse) Stahlklingen	Dm. 133,20
12 Dessertmesser "	Dm. 104,40
12 Fischmesser Silberklingen	Dm. 199,80
12 Obstmesser Stahlklingen	Dm. 84,60
12 Essgabeln (grosse)	Dm. 196,20
12 Dessertgabeln	Dm. 138,60
12 Fischgabeln	Dm. 199,80
12 Esslöffel (grosse)	Dm. 196,20
12 Dessertlöffel	Dm. 138,60
12 Teelöffel	Dm. 66,60
12 Mokkalöffel	Dm. 46,80
12 Cremelöffel Laffe vergoldet	Dm. 149,40
1 Suppenschöpflöffel	Dm. 69,-
1 Gemüselöffel	Dm. 34,50
2 Kompottlöffel	Dm. 30,-
2 Saucenlöffel	Dm. 48,-
1 Spargelheber	Dm. 45,-
1 Sardinenheber (Gabel)	Dm. 12,75
1 Fischvorlegebesteck (2 teilig)	Dm. 67,50
1 Salatbesteck " "	Dm. 49,50
1 Butter / Käse - Besteck do.	Dm. 22,50
1 Brotgabel	Dm. 14,25
2 Fleisch-Vorlegegabeln	Dm. 23,-
2 Kuchenzangen	Dm. 40,-
1 Tortenheber	Dm. 27,50
2 kleine Gäbelchen	Dm. 12,-
6 Esslöffel	Dm. 98,10
6 Teelöffel	Dm. 48,-
2 Dessertlöffel	Dm. 23,-
2 Dessertgabeln	Dm. 23,-
2 Dessertmesser	Dm. 17,40
4 Serviettenringe (2 kl. 2 grosse)	Dm. 48,-
1 Salzstaffage (Menage, Essig, Oel usw)	Dm. 40,-
2 Flaschenkörben	Dm. 20,-
2 Tropfringe (wahrscheinlich unecht)	Dm. ----
9 Salzfüßchen mit Glaseinsätzen	Dm. 108,--
1 Zuckerstreuer mit Glas	Dm. 25,-
6 Messerbänkchen	Dm. 48,-
1 Handspiegel	Dm. 60,-
1 Kartenschälchen	Dm. 25,-
	Dm. 2733,20

In Worten: Zweitausendsiebenhundertdreißig 20/100
als heutiger Wiederbeschaffungswert

Wiederbeschaffungswert Übertrag

Blatt 20 der Akte:

Silber:

4 Konfektschälchen	Dm. 80,-
1 Serviettenständer	Dm. 30,-
1 Zuckerschale m. Glas u. Löffel	Dm. 40,-
3 Glasflakons mit Silberfassung	Dm. 36,-
1 Armreif Silber	Dm. 18,-
2 kleine Dosen	Dm. 20,-
1 kleines Schälchen	Dm. 15,-
1 kl. Vase	Dm. 10,-

249,--

diese Gegenstände sind bereits von dem Sachverst. Bobsin in Reichsmark geschätzt

Damen - Schmuck:Blatt 25 der Akte:

Ohne irgendwelche nähere Angaben sind die Schmucksachen nicht zu bewerten.

Anhänger (Material? Arbeit?)	Dm. 225,-	
Garnitur (Nadel, Ohrringe, Ring)	Dm. 300,-	
4 Nadeln	Dm. 150,-	
Ringe:		
4, Bernstein, Rauchquarz, kl. Brillant, 2 kl. Perlen	Dm. 200,-	
Armbänder, 2 Stück, Goldreif und Gliederkettchen	Dm. 130,-	
silbernes Handtäschchen)	Dm. 100,-	
do. Portemonnaie		
silberne Manschettnöpfe	Dm. 20,-	1.125,--
Wenn ich hier die Schätzung des Antragstellers 1 : 1 (Rm./Dm.) einsetze, so ist diese Bewertung sicherlich zu hoch, denn die Abnutzung u. Verlustgefahr ist hier besonders gross, auch sind silb. Handtaschen usw. völlig aus der Mode.	Neuwert:	Dm. 4.187,20
	abzgl. 40%	Dm. 1.642,88
		Dm. 2.464,32
	+ Silberschale u. 2 Leuchter (1 : 1)	Dm. 200,--
		Dm. 2.664,32
		=====
	heutiger objektiver Wert.	

Das Anschaffungsjahr der Silber und Schmuckgegenstände ist nicht angegeben. Es ist damit zu rechnen dass die Gegenstände etwa 40 Jahre im Gebrauch gewesen wären, wenn sie 1941 nicht entzogen worden wären. Ein Abzug von 40% auf den Wiederbeschaffungswert dürfte somit angemessen sein.

Vom Schätzungsergebnis Bobsin Dm. 25.013,- für den Hausrat wären abzuziehen Dm. 65,- für die o. bewerteten Gegenstände (Dm. 249,- Wiederbeschaffungswert) sowie für 2 Silberleuchter u. 1 Silberschale (Blatt 17 der Akte) mit 200,- Dm. zusammen also Dm. 265,- .

Den heutigen objektiven Wert der entzogenen Silber und Schmuckgegenstände schätze ich nach bestem Wissen und Können auf Deutsche Mark 2.664,32

In Worten: zweitausendsechshundertvierundsechzig Deutsche Mark.

Carl M.H. Wilkens
gez. Carl M.H. Wilkens

Dr. Edgar Wieggers
Dr. Kurt Mittelstein
Dr. Helmut Seifert
Hans Paetow
H. O. Wiederholz
Rechtsanwälte

Dr. Helmut Seifert
auch Fachanwalt für Steuerrecht

Bankkonten: Vereinsbank in Hamburg
Hamburgische Landesbank-Girozentrale

Postscheckkonto: Hamburg 92517
alle Konten unter
Dr. Edgar Wieggers Anwalts-Gemeinschaft

3129

M/K

Hamburg 36, den 16. August 1956
Neuer Wall 10 II, „Gutruf-Haus“
Fernruf: Sammel-Nr. 34 87 55

An das Landgericht Hamburg

2. Wiedergutmachungskammer

2. WiK 361/51

Schriftsatz
in der Rückerstattungssache

Wolffheim

gegen

Zu dem Gutachten der Juweliere M.H. Wilke & Söhne
vom 13. Juli d.J. nimmt der unterzeichnete Anwalt wie
folgt Stellung:

1. Es erscheint zwecklos und nach so vielen Jahren
unmöglich, auf einzelne Punkte einzugehen. Auch soll
der gute Wille des Gutachters durchaus anerkannt werden.

Es möge aber doch zu bedenken gegeben werden, dass der
Abzug von 40 % (fast die Hälfte) doch reichlich hoch
ist.

Der Gutachter begründet diesen Abzug mit Abnutzung,
Veraltern, Verlust u.s.w. Was der Gutachter mit
"Verlust" meint, erscheint nicht ganz klar.

Zur "Abnutzung" und "Veraltern" möchte der Antragsteller
bemerken, dass es sich um Tafelsilber handelte, dass
der Antragsteller und seine Ehefrau im Jahre 1920
als Hochzeitsgeschenk der Eltern (Silberkasten)
erhielten und das relativ selten, bei festlichen Gelegen-
heiten, Gesellschaften etc. benutzt wurde. Der Abnutzungs-
faktor scheint daher keine erhebliche Bedeutung zu haben
und auch von "Veraltern" kann man bei Silbersachen,
wie auch bei den meisten Schmuckstücken (Ringe, Nadeln
etc.) kaum sprechen.

Sicher ist jedenfalls, dass mit dem Äquivalent von
DM 2.664.-- (= Dollar 666.--) nur ein beschränkter Teil



1) Gutachten
2) Anfrage bei R.A. Dr. Wilke
Büro 10 Tage keine Stellungnahme
abgeben ob die in dem Gutachten ausgeser-
te fiktive Annahme (40% Abzug) noch weiter
gegründet werden können.
Hilfswort: Deutsche Bearbeitung wird
überprüft und direkt an den Antrag-
steller 181 - BV 42 -
abgegeben. 20/8/56

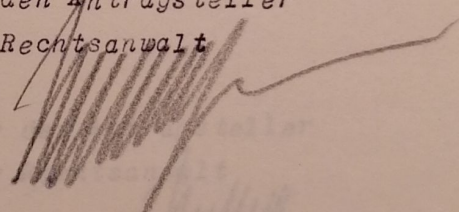
103

dieser Dinge wiederbeschafft werden kann.

2. Das Gutachten der Juweliere M.H. Wilkens & Söhne ist das letzte lt. Beweisbeschluss vom 23. Januar 1956 eingekolte Gutachten. Es soll bei dieser Gelegenheit darauf hingewiesen werden, dass folgende Posten in den Gutachten ausser Acht gelassen bzw. nur ganz allgemein behandelt worden sind:

a)	Flügel	Mk. 5000.--
b)	Geige	2000.--
c)	Bibliothek	3000.--
d)	Inhalt der Schränke	7700.--
e)	Wäsche, Kleider	9049.--
f)	Medizinische Einrichtung	4237.--

Für den Antragsteller
Der Rechtsanwalt



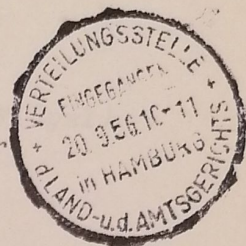
Dr. Edgar Wiegers
Dr. Kurt Mittelstein
Dr. Helmut Seifert
Hans Paetow
H. O. Wiederholz
Rechtsanwälte

Dr. Helmut Seifert
auch Fachanwalt für Steuerrecht

Bankkonten: Vereinsbank in Hamburg
Hamburgische Landesbank-Girozentrale

Postscheckkonto: Hamburg 925 17
alle Konten unter
Dr. Edgar Wiegers Anwaltsgemeinschaft

105
Hamburg 36, den 19. September 1956
Neuer Wall 10 II., „Gutruf-Haus“
Fernruf: Sammel-Nr. 34 87 55



An das Landgericht

2. Wiedergutmachungskammer

2. WiK 361/51

Schriftsatz

in der Rückerstattungssache

Wolffheim

gegen

Deutsches Reich
Oberfinanzdirektion Hamburg
W 181 - BV 42

/Dres. Wiegers pp/

3129

K.

In Erledigung der richterlicher Verfügung
vom 20. August 1956 soll namens des Antragstellers
folgendes vorgetragen werden:

Zunächst wird auf die diesseitigen Schriftsätze
vom 29.7.55, 16.3.56 und 20.12.55 verwiesen,
in denen bezüglich der Geige, der Bibliothek
und der medizinischen Einrichtung ausführliche
Beschreibungen enthalten sind. Darüberhinaus wird
zu den einzelnen Punkten noch folgendes bemerkt:

1. Flügel Mk. 5000.--

Es handelte sich um einen Blüthner-Flügel (schwarz)
von Standard-Grösse, d.h. weder ein "Stutz" noch
ein "Konzertflügel", der dem Antragsteller und
seiner Ehefrau zum Hochzeitstag im November 1920
von seinem Schwiegervater Herrn S. Winter, Königsberg-
Preussen, geschenkt worden ist. Das Instrument
war von dem Königsberger Blüthner-Vertreter im
Jahre 1920 gekauft worden. Dass dieser Flügel tatsäch-
lich verladen worden ist, geht sowohl aus der beglau-
bigten Packliste als auch aus der Versteigerungs-
liste hervor.

Der Kaufpreis für den Flügel ist dem Antragsteller
naturgemäss nicht bekannt. Es dürfte sich aber
feststellen lassen, wieviel ein solches Instrument
im Jahre 1920 gekostet hat und wieviel es heute
kostet. In den USA liegt der Preis für ein

gleichwertiges Instrument (Steinway-Flügel)
neute zwischen \$ 3000.-- und 4.000.-- .

2. G e i g e Mk. 2000.--

Wie bereits im Schriftsatz vom 20.12.1955
ausgeführt, handelte es sich um eine a l t e
Geige - wahrscheinlich Amati-Schule - , die
der Antragsteller im Jahre 1930 oder 1932 von
Frau Fanny Minkowsky in Königsberg / Pr. kaufte.
Der Antragsteller hat oft mit seiner Frau
und Freunden Kammermusik gemacht . Er wird
sich bemühen, neute noch Zeugen ausfindig
zu machen, welche die Geige kannten.

3. B i b l i o t h e k Mk. 3000.--

Über die Bibliothek ist näheres ausgeführt
im Schriftsatz vom 29. Juli 1955. Es kann
hier nur nochmals darauf hingewiesen werden,
dass die Bücherei aus etwa 350 Bänden bestand:
Klassiker, Belletristik, darunter eine wert-
volle Sammlung von Märchen aus aller Welt,
z.T. signiert, Unikate in kostbaren Einbänden
(Leder, Seide etc.) sowie ferner 60 - 70
medizinisch- wissenschaftliche Werke, darunter
das Lehrbuch für Hals- Nasen- Ohrenheilkunde
von Denker-Kahler (9 Bände ca. 900.-- Mk) und
das Handbuch von Katz-Preysing (4 Bände ca. 500.-- Mk.
Der genaue Preis dürfte noch leicht zu erfahren sein.

Ferner besass der Antragsteller etwa 90 Notenbände,
z.B. sämtliche Beethoven-Violin-Sonaten in Kopfer-
stich; die deutschen Klassiker waren ziemlich
komplett vorhanden (48 Bände Goethe, 12 Bände
Schiller in der grossen Cotta-Ausgabe, Shakespeare
in der Tempel-Ausgabe - 1 Seite englisch, 1 deutsch
etc.).

4. Inhalt der Schränke Mk 7.700.--

5. Wäsche und Kleider Mk 9.049.--

Hierzu hat der Antragsteller lt. Schriftsatz

Deck 77

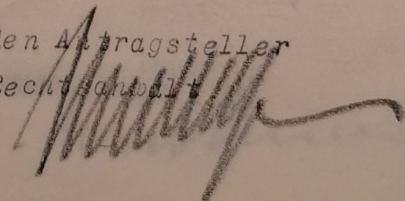
vom 16. März 1956 unter 3) ausführlich Stellung genommen und darzulegen versucht, dass der Gutachter mit seiner Annahme, dass diese Werte doppelt berechnet worden seien, zu einem völlig irrigen und unbegründeten Ergebnis gekommen ist.

Der Antragsteller legt Wert darauf zu betonen, dass das Ehepaar eine komplette Wäscheausstattung für sich persönlich u n d für den Haushalt vor der Auswanderung n e u angeschafft hatte (zum grössten Teil bei der Firma Grünfeld, Berlin-Köln, Hone Strasse).

6. Medizinische Einrichtung Mk 4237

Auch hier ist in den Schriftsätzen bereits darauf hingewiesen, dass sich in den Lifts neben dem gesamten Hausrat a u c h eine komplette "medizinische Einrichtung" befand, vollständiges Instrumentarium für Untersuchung, Behandlung und Chirurgie (Hals, Nasen, Ohren); ferner ein fast neuer Instrumentenschrank mit automatisch sich öffnenden bzw. luftdicht abschliessenden Schubläden, Vorrichtung für Röntgenbilder etc. nicht lange vor der Auswanderung bei der Firma Pfau in Berlin gekauft. Das Instrumentarium setzte sich zusammen aus den nach dem Tode seines Chefs, Herrn Gen. Rat Prof. Dr. Gerber, Universitätsklinik in Königsberg, von dem Antragsteller übernommenen Stücken und aus Neuanschaffungen aus den Jahren 1920 - 1937. Ausserdem waren natürlich die üblichen Instrumententische, Untersuchungstühle, elektrischen Apparate, Bestrahlungslampen usw. vorhanden.

Für den Antragsteller
Der Rechtsanwalt



Hamburger Pianohaus Ernst Benecke

ALLEINVERTRETER DER WELTMARKEN
C. BECHSTEIN JULIUSBLÜTHNER ED. SEILER
BERLIN LEIPZIG LIEGNITZ

HAMBURG 36, d. 2. Okt. 56
Colonnaden 15
Fernsprecher: 34 87 06

1) Abdrift am Part. f. 2. Okt.
grüßl. 2 x 700.8

2) Hat Sachverh. An das

Landgericht Hamburg

keine Liquidation gerandt te Wiedergutmachungskammer

Hamburg 36

3) N. 3 Boden Sievekingsplatz, Ziviljustizgebäude

Betr: Akz: 2 Wik 361/51
VI/Z 1503 -1-

Ihr Schreiben vom 26.9.
in Sa: Wolffheim gegen Dt. Reich.

Der fragliche Blüthner Flügel in schwarzem Gehäuse ist im Jahre 1920 d.h. in der Inflationszeit angeschafft worden. Diese Jahre nach dem ersten Weltkrieg waren bemerkenswert für die sich in Papiermark ständig und in kürzesten Abständen veränderten Preise und dem Mangel an erstklassigen Materialien. Es lässt sich für diese Zeit kein Preis feststellen, sondern nur allgemein, dass der Käufer in den meisten Fällen nur einen Bruchteil des Sachwertes bezahlte. Die Verwendung von Ersatzmaterialien liess diese Instrumente in späteren Jahrzehnten einer besonderen Entwertung unterliegen, nachdem die Fabrikation den alten Qualitätsrang wieder erreicht hatte. Einen solchen Flügel würden wir nach ca. 20 jähriger Benutzung heute mit ca. D-M. 800.-- bewerten, wenngleich aus Unkenntnis wohl auch mehr bezahlt werden könnte. Wir würden solche Instrumente überhaupt nicht erwerben, da selbst nach einer kostspieligen Aufarbeitung eine volle Garantie nicht zu übernehmen wäre. In vielen Fällen dürften sich die kostspieligen Überholungsarbeiten nicht lohnen.

Hochachtungsvoll

Hamburger Pianohaus
ERNST BENECKE

Ernst Benecke

Bank-Konto: Deutsche Bank Filiale Hamburg / Postscheck-Konto: Hamburg 1767

Di

MM

Herren Rechtsanwälte
Fürst und Sensburg
(22a) M. G l a d b a c h
Bismarckstr. 73

In Erledigung Ihres Schreibens vom 26.9.1956

Nach den uns vorliegenden Unterlagen sind für

Herrn/~~Frau~~/~~Fräulein~~ Dr. Willy Wolffheim
früher in Köln, Hohenzollernring 51

am 27.2.1939

RM 1.820,-- von Dresdner Bank, Köln

in Worten: Reichsmark Tausendachthundertzwanzig,--

am -----

RM -----

in Worten: Reichsmark -----

am -----

RM -----

in Worten: Reichsmark -----

am -----

RM -----

in Worten: Reichsmark -----

für Umzugsgut an die Deutsche Golddiskontbank, Berlin, für das Konto des Reichswirtschaftsministeriums überwiesen worden.

Dieses Schreiben dient zur Vorlage bei einem Wiedergutmachungsamt.

Berlin-Grunewald, den 29. September 1956
Hohenzollerndamm 122

DEUTSCHE GOLDDISKONTBANK

Treuhandverwaltung

Aktenmäßig festgestellt:

Hoyer
Hoyer

Lunow
Lunow

Lunow Hoyer

Dr. Edgar Wieggers
Dr. Kurt Mittelstein
Dr. Helmut Seifert
Hans Paetow
H. O. Wiederholz

Rechtsanwälte

Dr. Helmut Seifert
auch Fachanwalt für Steuerrecht

Bankkonten: Vereinsbank in Hamburg
Hamburgische Landesbank-Girozentrale

Postscheckkonto: Hamburg 925 17
alle Konten unter
Dr. Edgar Wieggers Anwaltsgemeinschaft

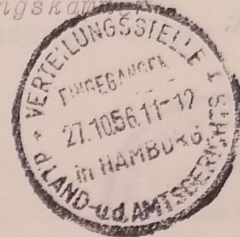
31 29

K.

113
Hamburg 36, den 26. Oktober 1956
Neuer Wall 1011, „Gutruf-Haus“
Fernruf: Sammel-Nr. 34 87 55

An das Landgericht Hamburg

2. Wiedergutmachungskammer



2. WtK 361/51

S c h r i f t s a t z

in der Rückerstattungssache

Wolfheim
/Dres Wieggers pp/

gegen

Deutsches Reich

Oberfinanzdirektion
Hamburg B 181 BV 42

Zu der gutachtlichen Äusserung des Sachverständigen
Herrn Ernst Benecke vom 2. Oktober 1956 soll namens
des Antragstellers noch folgendes ausgeführt werden:

Die Tatsache, dass der Flügel im Jahre 1920 angeschafft
worden ist, besagt keineswegs, dass dies auch das
Baujahr des Instrumentes war. Im Gegenteil, legen
die Ausführungen des Gutachters die Vermutung nahe,
dass während der Kriegsjahre und kurz danach Material
zum Bau solcher Instrumente, (insbesondere Metall)
nicht freigegeben wurde. Es ist durchaus wahrscheinlich,
dass der im Jahre 1920 gekaufte Flügel aus dem Vorkriegs-
bestande der Fabrik oder des Pianohauses in Königsberg
(der Antragsteller glaubt zu erinnern, dass der Name
Theden war) stammte. Damit würden sich aber alle
Folgerungen über Ersatzmaterialien etc. erübrigen.
Leider sind dem Antragsteller Baujahr und Nummer nicht
bekannt. Es soll aber nochmals ausdrücklich versichert
werden, dass das Instrument hervorragend in Ton und
Qualität war.

Ein derartiger Flügel kostet heute in den USA
etwa \$ 3000.-- / 4.000.-- (der vom Gutachter
genannte Betrag von DM 800.-- entspricht etwa \$ 190.--).

Für den Antragsteller
Der Rechtsanwalt

Berichtigt durch Beschluss vom 18.1.1957 (siehe ant. 149)

Körperliche Untersuchung
Haus

Justizoberinspektor

Landgericht Hamburg

2. Wiedergutmachungskammer

2 WiK 361/51

Z. 1503 - 1 -

Bedarfsabbes.
in der Dr. D. W. W. W.
Am 31. JAN. 1958

Beschluss.

In der Rückerstattungssache

des Dr. Willy Wolffheim,
Akron/Ohio,

Antragstellers,

Bevollmächtigte: Rechtsanwälte Fürst & Wildangel,
M.-Gladbach, Bismarck Str. 73, diese vertreten
durch Rechtsanwälte Dres. Wiegers, Mittelstein pp.,
Hamburg, Neuer Wall 10,

gegen

das Deutsche Reich,
gesetzlich vertreten durch die Freie und
Hansestadt Hamburg -Finanzbehörde-, diese
vertreten durch die Oberfinanzdirektion
Hamburg, Hamburg 13, Hartungstr. 5,

- W 181 - BV 42 -

Antragsgegner,

hat das Landgericht Hamburg, 2. Wiedergutmachungs-
kammer, nach mündlicher Verhandlung, durch
folgende Richter

1. Landgerichtsdirektor Dr. Roscher,
2. Landgerichtsrat Faull,
3. Gerichtsassessor Dr. Zimmermann

am 24. November 1956 beschlossen:

I. Der Antragsgegner wird verurteilt,

Lu.

Rechtskraftzeugnis

ist das Urteil
auf Grund Zust. Urk. v. Dr. D. W. W. W.
d. Besch. des Ger. Seht. d.
Ger. (S. 100. 250) v. Dr. D. W. W. W.
am 25. März 1957

Justizoberinspektor

an

119
15.000.- DM
bringende Summe
Leistung d. 18.11.57
Bl. 129
haupte
zup. 06. 7. 1957

an den Antragsteller wegen des Entzuges
von Umzugsgut Schadensersatz nach Art. 26
Abs. 2 REG in Höhe von
DM 13.000.-- (dreizehntausend Deutsche Mark)
zu leisten.

II. Weitergehende Ansprüche werden zurück-
gewiesen.

III. Die Erfüllung dieses Anspruches richtet
sich nach dem künftigen Bundesrückerstat-
tungsgesetz.

IV. Der Beschluss ergeht gerichtskostenfrei;
aussergerichtliche Auslagen werden nicht
erstattet.

G r ü n d e .

Nach dem rechtskräftigen Beschluss des Hanseatischen
Oberlandesgerichts in dieser Sache vom 8. August 1955
(Bl. 38) steht fest, dass der Antragsgegner aus Art. 26
Abs. 2 REG verpflichtet ist, dem Antragsteller Schadens-
ersatz wegen der Entziehung von Umzugsgut zu leisten.

Auf den in dieser Entscheidung festgestellten
Sachverhalt sowie auf den Sachverhalt des Kammerbe-
schlusses vom 12. September 1951 (Bl. 16) wird Bezug
genommen.

Die Höhe des Schadensersatzes richtet sich nach
der in derartigen Prozessen ergangenen Leitentscheidung
des Obersten Rückerstattungsgerichts in Sachen Mainz
gegen Deutsches Reich vom 28. Januar 1955 (SRC 53/719),

nach

120

- 3 -

nach dem sogenannten Wiederbeschaffungswert der entzogenen Gegenstände. Wiederbeschaffungswert heisst, dass der Antragsteller durch seine Schadensersatzforderung in die Lage versetzt werden soll, heute gleichwertige Dinge, wie sie ihm entzogen worden sind, im Inlande zu erwerben. Dabei können nur diejenigen Preise zugrundegelegt werden, die im Inland massgebend sind, nicht aber diejenigen, die am derzeitigen Aufenthaltsort des Antragstellers üblich sind. Bei dem Wiederbeschaffungswert ist weiter zu berücksichtigen, dass der Antragsteller nicht den Neuwert der entzogenen Gegenstände ersetzt verlangen kann. Vielmehr muss ein Abnutzungsfaktor berücksichtigt werden, der sich aus dem Gebrauch der Sachen vom Zeitpunkt der Anschaffung an bis zu ihrer Entziehung ergibt. Der Antragsteller kann somit nur den Wert für gleichwertiggebrauchten Hausrat zugesprochen erhalten.

Die Kammer hat im vorliegenden Falle einen nahezu lückenlosen Nachweis über den Umfang und die Zusammensetzung des Umzugsgutes, da sowohl die Originalpackliste vom 15. April 1939 (Bl. 12 - 32 act. 1 d.A.) vorliegt, als auch das Versteigerungsprotokoll des Auktionators Schlüter vom 21. Mai 1941 (Bl. 9 der Akte). Weiter steht fest, dass das Umzugsgut in zwei Lifts von 25 cbm und 20 cbm im Gewicht von 3550 kg und 3040 kg. verpackt gewesen war. Ausserdem hat der Antragsteller eine ersatzlose Abgabe an die Deutsche Golddiskontbank in Höhe von RM 1.820.-- geleistet. Nach den Unterlagen und dem glaubhaften Vorbringen des Antragstellers hat dieser eine Arztpraxis in Köln ausgeübt und in sehr guten Vermögensverhältnissen gelebt.

Allein

Allein der Brutto-Versteigerungserlös beträgt RM 7.413.20.

Die Kammer hat über den Wiederbeschaffungswert an Hand der Originalpackliste gemäss Beschluss vom 23. Januar 1956 (Bl. 65) verschiedene Gutachten eingeholt.

Die Sachverständigen kommen zu folgenden Ergebnissen:

Gutachter Bobsien	DM 23.013.--	(Bl. 70)
" Heumann	" 3.265.--	(Bl. 79)
Mohrmann	" 675.--	(Bl. 88)
Gutachter Schulenburg	" 2.000.--	(Bl. 90)
" Wilkens	" 2.664.32	(Bl. 95)
" Benecke	" 800.--	(Bl. 109).

Der Antragsgegner erhebt gegen sämtliche Gutachten keine Einwände. Der Antragsteller jedoch beanstandet die Gutachten Bobsien, Mohrmann, Wilkens und Benecke im wesentlichen mit der Begründung, dass ein von diesen Gutachtern gemachter Abzug alt für neu in dieser Höhe nicht angängig sei und dass im übrigen andere Gegenstände zum Teil nicht oder jedoch unzureichend bewertet worden seien. Von den Gutachtern sind nicht erfasst worden:

1 Geige, 1 Bibliothek, der Inhalt mehrerer Wäscheschränke sowie ein Teil der medizinischen Einrichtung.

Der Antragsteller hat zu diesen Sammelbegriffen keine näheren Angaben machen können, die einen Sachverständigen in die Lage versetzen würden, über diese Gegenstände ein Gutachten abzugeben.

Mit

Mit einem Teilvergleich vom 24. Oktober 1955 (Bl. 52) haben sich die Parteien in Höhe von DM 25.000.-- verglichen.

Unter Berücksichtigung dieser im Teilvergleich bezeichneten Summe von DM 25.000.-- war der Antragsgegner in der aus dem Tenor ersichtlichen Höhe zum Schadensersatz zu verurteilen. Weitergehende Ansprüche des Antragstellers mussten zurückgewiesen werden, und zwar aus folgenden Gründen:

Soweit die Sachverständigen in ihren Gutachten den Wiederbeschaffungswert ermittelt haben, folgt ihnen die Kammer in ihrer Schätzung. Die Sachverständigen haben ein nahezu lückenloses Beweismaterial zur Verfügung gehabt, das sie in die Lage versetzte, ihre Gutachten besonders sorgfältig abzufassen. Die Gutachten zeigen, dass die Sachverständigen sowohl den Begriff des Wiederbeschaffungswertes als auch ihre Sachkunde richtig und überzeugend angewendet haben. Alle Sachverständigen sind der Kammer aus einer Vielzahl ähnlich gelagerter Fälle als gute und zuverlässige Schätzer bekannt. Auch in diesem Falle sind sie ihrer Aufgabe voll nachgekommen, so dass die Kammer keine Bedenken hatte, diesen Gutachten zu folgen. Andererseits haben die Gutachter nicht alle dem Antragsteller entzogenen Gegenstände erfasst, so dass die Kammer insoweit gezwungen war, auf Grund eigener Sachkunde gemäss § 287 ZPO eine Schätzung des Wiederbeschaffungswertes nach freiem Ermessen vorzunehmen. Die Kammer erkennt nicht, dass eine solche Schätzung eine Konstruktion bleibt. Es gibt jedoch keine andere Möglichkeit, um

zu

zu einer möglichst gerechten Bewertung zu kommen, als eine Schätzung nach freier Überzeugung auf Grund aller vorhandenen Unterlagen und Umstände.

Soweit der Gutachter Bobsien den Inhalt der Wäscheschränke nicht mitbewertet hat, ist dem Antragsteller in seiner Auffassung zu folgen, dass die in der Originalpackliste enthaltene Einzelaufstellung der Wäsche nicht den gesamten Wäschebestand des Haushalts des Antragstellers umfasst. Es ergibt sich vielmehr deutlich aus der Originalpackliste, dass auch in verschiedenen Schränken Wäsche enthalten war, die nicht einzeln in der Liste aufgeführt ist. Dieser Schrankinhalt war mithin von der Kammer zu schätzen. Eine Sachverständigenbegutachtung scheidet hierfür aus, da der Antragsteller die einzelnen Wäschestücke, die in diesen Schränken enthalten waren, heute nicht mehr rekonstruieren kann.

Ebenso musste der Wert einer Geige und einer Bibliothek geschätzt werden. Der Sachverständige Bobsien hat bereits den Instrumentenschrank des Antragstellers sowie Instrumente und medizinische Einrichtungsgegenstände mit insgesamt DM 1.000.-- geschätzt. Andererseits hat der Sachverständige Bobsien den Blüthner-Flügel mit DM 1.500.-- bewertet, der später von dem Sachverständigen Benecke, der auf dem Gebiet der Musikinstrumente eine besondere Sachkunde besitzt, nur mit DM 800.-- eingesetzt wurde.

Da auch der Antragsteller die einzelnen Werke seiner Bibliothek heute nicht mehr rekonstruieren kann, ja nicht einmal die Anzahl der Bücher in dieser Bibliothek feststeht,

feststeht, musste die Kammer auch hier auf Grund eigenen Ermessens eine Schätzung vornehmen.

Die von den Sachverständigen errechnete Gesamtsumme des Wiederbeschaffungswertes beträgt 32.417.32 DM. Von dieser Summe waren die für den Flügel doppelt geschätzten DM 1.500.-- abzusetzen, da insoweit in ihr die vom Sachverständigen Benecke errechneten DM 800.-- enthalten sind. Soweit in der Gesamtsumme eine Schätzung für medizinische Praxiseinrichtung und Medikamente enthalten ist, brauchte das Gesamtergebnis nur insoweit geändert werden, als es sich bei der diesbezüglichen Schätzung des Sachverständigen Bobsien um eine oberflächliche und nicht alle Gegenstände erschöpfende Wertermittlung handelt.

Unter Berücksichtigung aller dieser Umstände schätzt die Kammer den Wiederbeschaffungswert des gesamten entzogenen Umzugsgutes auf DM 38.000.--. In dieser Summe sind sowohl der Inhalt der Wäscheschränke, wie auch die Bibliothek, die Geige und die restliche medizinische Einrichtung enthalten. Soweit dem Antragsteller ein ungerechtfertigter hoher Abschlag alt für neu in Rechnung gestellt worden sein sollte, hat die Kammer auch diesen Umstand innerhalb ihrer Gesamtschätzung berücksichtigt. Da durch den erwähnten Vergleich vom 24. Oktober 1954 dem Antragsteller bereits DM 25.000.-- zugesprochen wurden, konnte ihm im vorliegenden Beschluss nur ein Betrag von DM 38.000.-- minus DM 25.000.-- = DM 13.000.-- zugesprochen werden.

Wenn auch nach Art. 60 Abs. 1 Satz 2 REG Beschlüsse der Kammer grundsätzlich für vorläufig

vollstreckbar

vollstreckbar zu erklären sind, so kann diese Vorschrift auf Leistungsbeschlüsse gegen das Deutsche Reich im gegenwärtigen Zeitpunkt keine Anwendung finden. Dies ergibt sich aus der Entscheidung des Supreme Court of Restitution (SRC 53/719 in Sachen Mainz gegen Deutsches Reich, Seite 8 Absatz 3), in der ausgeführt wird, dass er jeden Versuch unterbinden würde, ein Leistungsurteil gegen das Deutsche Reich unter den gegenwärtigen Umständen vollstrecken zu lassen und dass eine Aussetzung der Vollstreckung aus praktischen Gründen immer gewährt werden könnte.

Aus diesem Grunde war der Beschluss nicht für vorläufig vollstreckbar zu erklären, sondern darin lediglich auszusprechen, dass die Vollstreckung sich nach der künftigen gesetzlichen Regelung der Rückerstattungsansprüche gegen das Deutsche Reich richtet.

Die Kostenentscheidung folgt aus Art. 63 REG.

O. Roeder

Lein

H. H. H.

In bezeichneter Rechtsangelegenheit bis
zum 11. MRZ. 1957 einschl.
eine Rechtsmittelschrift bei dem Hanseatischen
Oberlandesgericht nicht eingereicht
worden. Hamburg, den 13. MRZ. 1957

Die Geschäftsstelle



W. H. H.
Justizinspektor

van

Dr. Edgar Wiegiers
Dr. Kurt Mittelstein
Dr. Helmut Seifert
Hans Paetow
H. O. Wiederholz

Rechtsanwälte

Dr. Helmut Seifert
auch Fachanwalt für Steuerrecht

Bankkonten: Vereinsbank in Hamburg
Hamburgische Landesbank-Girozentrale

Postscheckkonto: Hamburg 92517
alle Konten unter
Dr. Edgar Wiegiers Anwaltsgemeinschaft

3129

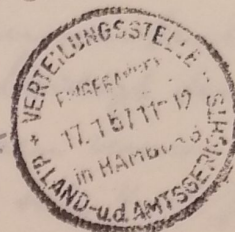
M/K

128
Hamburg 36, den 16. Januar 1957
Neuer Wall 10 II., „Gutruf-Haus“
Fernruf: Sammel-Nr. 34 87 55

An das Landgericht Hamburg

2. Wiedergutmachungskammer

Vorur.
Abschr. an O.F.J.
2. WiK 361/51 ab 2.11.57
Z 1503 -1-



S c h r i f t s a t z
in der Rückerstattungsache

Dr. Willy Wolffheim
Akron/Ohio

gegen

das Deutsche Reich
Oberfinanzdirektion
Hamburg

/Dres. Wiegiers,
Mittelstein pp/

W 181 - BV 42

In dem Beschluss vom 24. November 1956 hat sich ein offensichtlicher Schreib- und Rechenfehler eingeschlichen. Auf Seite 4 wird das Ergebnis des Gutachtens Bobsien mit DM 23.013.-- angegeben. Der Gutachter hat aber einen Betrag von DM 25.013.-- festgestellt. Die auf Seite 7 festgestellte Gesamtsumme des Wiederbeschaffungswertes müsste alsdann auf DM 34.417.32 lauten, nicht auf DM 32.417.32. Entsprechend müsste auch im Tenor des Beschlusses ein Betrag von DM 15.000.-- anstelle eines Betrages von DM 13.000.-- eingesetzt werden.

Es wird gebeten, unter Hinweis auf § 319 ZPO eine entsprechende Berichtigung des Beschlusses vorzunehmen.

Für den Antragsteller
Der Rechtsanwalt